Die Pfalz.

Die besten Wandertouren

Zum Wohl. Die Pfalz.

Viele Strecken, ein Genuss: Das Wandermenü Pfalz

Wer in der Pfalz wandern will, den erwartet ein reich gedeckter Tisch. Kurze Strecken mit relativ flachem Profil, viele Wege für entspannte oder herausfordernde Tagestouren und drei Fernwanderwege von 110 bis 170 Kilometern Länge mit teilweise knackigen Steigungen. Es gibt Streckenwege und noch mehr Rundtouren, es gibt „Spaziergänge“ von sechs bis acht Kilometern Länge und Grenzgänge ins benachbarte Elsass.

In der Pfalz wandern, das heißt Naturerlebnis der Extraklasse! Sei es im Naturpark Pfälzerwald mit seinen romantischen Burgruinen, imposanten Sandsteinfelsen, im Pfälzer Weinland mit seiner fast südländischen Vegetation und seinen malerischen Winzerdörfern oder im Pfälzer Bergland, einer sanften Hügellandschaft mit keltischer Geschichte, kleinen Städtchen und großen Aussichten. Nicht zu vergessen die Auwälder und der Bienwald in der Rheinebene, die in ihrer Urtümlichkeit ihresgleichen suchen. Und weil die Pfalz ein besonders mildes Klima besitzt, können hier die Wanderschuhe schon geschnürt werden, wenn andernorts die Wege noch tief verschneit sind.

Das „Wandermenü Pfalz“, die Wandermarke der Region, bietet 32 ganz unterschiedliche Gänge, allesamt bestens markierte Prädikatswege mit zusammen fast 1.000 Kilometern Streckenlänge – da sollte doch jeder Wandergast eine Strecke nach seinem Geschmack finden. Pfälzer Weine und Pfälzer Spezialitäten kann man überall genießen, ob bei einer urigen Wandereinkehr in einer der 150 bewirtschafteten Hütten oder im Sterne-Restaurant am Abend. Qualität und Regionalität wird in den Gaststuben groß geschrieben. So wird das Wandern zum vollendeten Genuss.

Die meisten Wanderwege des „Wandermenü Pfalz“ sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Um Ihnen den Umstieg auf Bus und Bahn leicht zu machen, haben wir bei den Tourentipps jeweils die An- und Abreise beschrieben. Fahrplanauskünfte erhalten Sie unter www.vrn.de

Inhalt

Fernwanderwege

Pfälzer Weinsteig (170 km) / Etappe 1 – Etappe 11 Seite 12
Pfälzer Waldpfad (143 km) / Etappe 1 – Etappe 9 Seite 24
Pfälzer Höhenweg (113 km) / Etappe 1 – Etappe 7 Seite 36

Mehrtagestouren

Felsenland Sagenweg (86,5 km) Seite 44
Kapellen Pilgerweg (75,7 km) Seite 45
Veldenz Wanderweg (62,0 km) Seite 46
Rodalber Felsenwanderweg (44,7 km) Seite 47
Remigius Wanderweg (39,8 km) Seite 48
Hinkelsteinweg (39,6 km) Seite 49
Holzlandweg (36,8 km) Seite 50
Deutsch-französischer Burgenweg (32,7 km) Seite 51

Tagestouren

Sickinger Höhenweg (23,6 km) Seite 52
Busenberger Holzschuhpfad (23,0 km) Seite 53
Leininger Burgenweg (22,5 km) Seite 54
Wasgau-Seen-Tour (21,8 km) Seite 55
Wasgau Felsenweg (21,0 km) Seite 56
Pfälzer Hüttentour (18,8 km) Seite 57
Rimbach-Steig (16,6 km) Seite 58
Leininger Klosterweg (16,0 km) Seite 59
Teufelstour (14,9 km) Seite 60
Hauensteiner Schusterpfad (14,9 km) Seite 61
Treidlerweg (13,9 km) Seite 62
Dahner Felsenpfad (12,1 km) Seite 63
Richard Löwenherz Weg (12,1 km) Seite 64

Halbtagestouren

Dimbacher Buntsandstein Höhenweg (9,9 km) Seite 65
Dornröschen Rundwanderweg (9,6 km) Seite 66
Hinterweidenthaler Teufelstisch-Tour (9,5 km) Seite 67
Spirkelbacher Höllenberg-Tour (8,0 km) Seite 68
Annweilerer Burgenweg (7,5 km) Seite 69
Wilgartswieser Biosphären-Pfad (7,5 km) Seite 70
Grenzgängerweg (7,0 km) Seite 71
Geiersteine-Tour (5,4 km) Seite 72

Kontaktadressen **Seite 73**

Touristische Informationen

- Berg
- Höhenpunkt
- Fels
- Höhle
- Kirche
- Kapelle
- Friedhof
- Schloss/Burg
- Kloster
- Denkmal
- Ruine
- Turm
- Aussichtspunkt

Straßen und Wege

- 63 Autobahn
- B271 Bundesstraße
- L492 Landesstraße
- K56 Kreisstraße
- Gemeindestraße
- Hauptwirtschaftsweg
- Wirtschaftsweg
- Fußweg

1 Veldenz Wanderweg
2 Remigius Wanderweg
3 Teufelstour
4 Hinkelsteinweg
5 Leininger Klosterweg
6 Leininger Burgenweg
7 Holzlandweg
8 Sickinger Höhenweg
9 Pfälzer Hüttentour
10 Treidlerweg
11 Rodalber Felsenwanderweg
12 Spirkelbacher Höllenberg-Tour
13 Hinterweidenthaler Teufelstisch-Tour
14 Rimbach-Steig
15 Wilgartswieser Biosphären-Pfad
16 Dimbacher Buntsandstein Höhenweg
17 Geiersteine-Tour
18 Hauensteiner Schusterpfad
19 Richard Löwenherz Weg
20 Annweilerer Burgenweg
21 Dahner Felsenpfad
22 Felsenland Sagenweg
23 Wasgau-Seen-Tour
24 Busenberger Holzschuhpfad
25 Kapellen Pilgerweg
26 Deutsch-französischer Burgenweg
27 Grenzgängerweg
28 Wasgau Felsenweg
29 Dornröschen Rundwanderweg

Impressum

Pfalz.Touristik e.V.
Martin-Luther-Straße 69
67433 Neustadt Weinstraße
Tel: 06321 39160
Fax: 06321 391619
info@pfalz-touristik.de
www.pfalz.de

Konzept, Kartografie, Gestaltung, Produktion:
ALPSTEIN Tourismus GmbH & Co. KG
Missener Str. 18, 87509 Immenstadt
Tel: 08323 80060
info@outdooractive.com, www.alpstein-tourismus.com

outdooractive Redaktion

Kartengrundlage:
outdooractive Kartografie;
Geoinformationen ©Vermessungsverwaltungen der Bundesländer und BKG
(www.bkg.bund.de)

Texte und Fotos:
Pfalz.Touristik e.V.; Dominik Ketz, Harald Kröher, Bildarchive der beteiligten Landkreise und Verbandsgemeinden, ALPSTEIN Tourismus GmbH & Co. KG

Touren-App Rheinland-Pfalz

Die kostenlose App ist ein idealer Begleiter auf den Touren in der Pfalz.

Eine echte topografische Outdoorkarte zoombar bis zum Maßstab 1:25.000. Mit Fullscreen Modus, integriertem Kompass sowie Positionsbestimmung per GPS inklusive Blickrichtungsanzeige für perfekte Orientierung unterwegs. Sämtliche Wander- und Radwege sind mit Tourendaten (Länge, Höhenmeter, Dauer, Schwierigkeit), ausführlicher Beschreibung, Bildern, Höhenprofil und sehenswerten Punkten entlang der Tour enthalten. Darüber hinaus zeigt die App Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten sowie jede Menge Sehenswürdigkeiten, auch in der Kartenansicht. Die Inhalte der App werden täglich erweitert.

Für die Nutzung unterwegs empfehlen wir, die Touren im W-LAN offline zu speichern, so dass unterwegs keine Datenverbindung benötigt wird und man mit aktiviertem GPS der heruntergeladenen Tourkarte folgen kann.

Die App ist für iOS und Android verfügbar und kann über die QR-Codes heruntergeladen werden.

Available on the App Store

Google play

Ihre Wandergastgeber in der Pfalz

Die Gastfreundschaft und Kulinarik der Pfalz ist auf der ganzen Welt bekannt. Sie lässt sich überall genießen, egal ob bei einer Einkehr in einer der über 150 Hütten des Pfälzerwald-Vereins und der Naturfreunde, in einer urigen Weinstube oder im gehobenen Restaurant. Für die Unterkunftssuche können wir Ihnen unsere „Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland" ganz besonders empfehlen. Diese haben sich speziell auf die Bedürfnisse von Wanderern eingestellt und bieten unter anderem Wasch- und Trockenmöglichkeiten, Lunchpakete, ausführliche Wanderinfos und organisieren Transferservice oder Gepäcktransport. Die Prädikatswanderwege, an denen die unten gelisteten Unterkünfte liegen, sind durch das jeweilige Wegelogo kenntlich gemacht.

PFÄLZER WEINSTEIG

Etappe 1: Pfalzhotel Asselheim
Holzweg 6-8
67269 Grünstadt-Asselheim
Tel. 06359 80030 / www.pfalzhotel.de

Etappe 2: MERCURE Hotel Bad Dürkheim
Kurbrunnenstr. 30-32
67098 Bad Dürkheim
Tel. 06322 6010
www.salinenhotel.com

Gartenhotel Heusser
Seebacher Straße 50-52
67098 Bad Dürkheim
Tel. 06322 9300
www.hotel-heusser.de

Etappe 4: Jugendherberge Neustadt
Hans-Geiger-Str. 27
67434 Neustadt/Weinstr.
Tel. 06321 2289
www.diejugendherbergen.de

Etappe 5: Hotel Haus am Weinberg
Oberst-Barret-Str. 1 / 67487 St. Martin
Tel. 06323 9450
www.hausamweinberg.de

Etappe 6: Hotel-Restaurant Pfälzer Hof
Weinstraße 85 / 67480 Edenkoben
Tel. 06323 938910
www.pfaelzerhof-edenkoben.de

Hotel Prinzregent
Unter dem Kloster 1
67480 Edenkoben
Tel. 06323 9520
www.prinzregent-edenkoben.de

Etappe 9: Hotel und Restaurant Castell
Hauptstr. 32 / 76829 Leinsweiler
Tel. 06345 94210
www.hotel-castell-leinsweiler.de

Etappe 10: Südpfalz Jugendherberge
Altenbergweg
76887 Bad Bergzabern
Tel. 06343 8383
www.diejugendherbergen.de

Hotel Restaurant zur Linde
Schlittstraße 1
76887 Bad Bergzabern
Tel. 06343 939519
www.linde-badbergzabern.de

Hotel Pfälzer Wald
Kurtalstraße 77
76887 Bad Bergzabern
Tel. 06343 989190
www.hotel-pfaelzer-wald.de

Hotel Petronella
Kurtalstraße 47
76887 Bad Bergzabern
Tel. 06343 700110
www.hotel-petronella.de

PFÄLZER WALDPFAD

Etappe 6: Hotel Hauensteiner Hof
Burgstraße 18 / 76846 Hauenstein
Tel. 06392 409596
www.hotel-hauensteiner-hof.de

Landgasthof Hotel Zum Ochsen
Marktplatz 15 / 76846 Hauenstein
Tel. 06392 571
www.landgasthof-zum-ochsen.de

Hotel Restaurant Felsentor
Bahnhofstraße 88 / 76846 Hauenstein
Tel. 06392 4050
www.hotel-felsentor.de

Etappe 7: Jugendherberge Dahn
Am Wachtfelsen 1 / 66994 Dahn
Tel. 06391 1769
www.diejugendherbergen.de

PFÄLZER HÖHENWEG

Etappe 1: Keltendorf Jugendherberge Steinbach
Brühlstraße 41 / 67808 Steinbach
Tel. 06357 360
www.diejugendherbergen.de

Etappe 6: Hotel Pfälzer Hof
Hauptstraße 12 / 67742 Lauterecken
Tel. 06382 7338
www.pfaelzer-hof.de

Etappe 7: Landgasthof-Hotel Königsberg
Am Ring 52 / 67752 Wolfstein
Tel. 06304 274
www.hotel-koenigsberg.de

Hotel Reckweilerhof
Reckweilerhof 8 / 67752 Wolfstein
Tel. 06304 618
www.reckweilerhof.de

Königsland-Jugendherberge
Röther Weg 24 / 67752 Wolfstein
Tel. 06304 1408
www.diejugendherbergen.de

VELDENZ WANDERWEG

Etappe 1/2: Waldhotel Felschbachhof
Felschbachhof / 66887 Ulmet
Tel. 06387 9110
www.felschbachhof.de

Hotel-Restaurant Reweschnier
Kuseler Str. 1 / 66869 Blaubach
Tel. 06381 923800
www.reweschnier.de

Etappe 1: Musikantenland Jugendherberge
Burgstr. 12 / 66871 Thallichtenberg
Tel. 06381 2632
www.diejugendherbergen.de

Hotel & Restaurant Burgblick
Ringstraße 6 / 66871 Thallichtenberg
Tel. 06381 92770
www.hotel-burgblick.de

Etappe 3: siehe Höhenweg Etappe 7

Etappe 5: siehe Höhenweg Etappe 6

HINKELSTEINWEG

Hotel-Restaurant Otterbergerhof
Hauptstraße 25 / 67697 Otterberg
Tel. 06301 798080
www.otterbergerhof.org

LEININGER BURGENWEG

Burg Jugendherberge
Burgstraße 1 / 67317 Altleiningen
Tel. 06356 1580
www.diejugendherbergen.de

HAUENSTEINER SCHUSTERPFAD

siehe Pfälzer Waldpfad

WEITERE QUALITÄTSGASTGEBER IN DER PFALZ

Waldhotel Eisenberg
Martin-Luther-Straße 20
67304 Eisenberg
Tel. 06351 124703
www.waldhotel-eisenberg.de

Birnbaumhof
Mackenbacher Str. 19
67685 Schwedelbach
Tel. 06374 5611 / www.birnbaumhof.de

Ferienwohnung Spirkelbach
Auf der Hainbuche 9
76848 Spirkelbach
Tel. 0171 5357893
www.ferienwohnung-spirkelbach.de

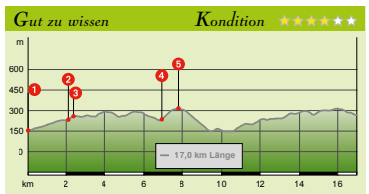
Kurpfalz Jugendherberge
Geibstraße 5 / 67346 Speyer
Tel. 06232 61597
www.diejugendherbergen.de

Von Bockenheim nach Neuleiningen

Etappe 1

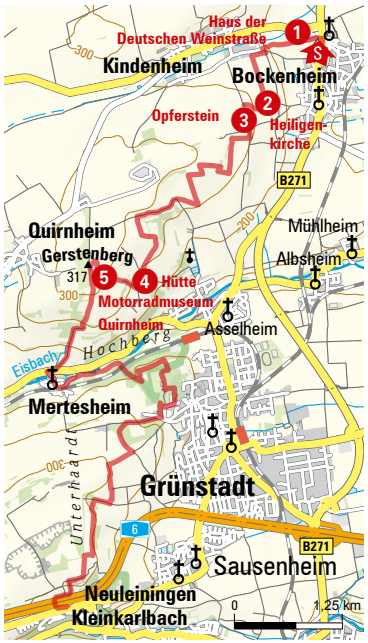
Die 17 Kilometer lange erste Etappe macht seinem Namen alle Ehre. Durch das sonnenverwöhnte Rebenmeer verläuft der Weg von Bockenheim nach Neuleiningen und überwindet dabei knapp 500 Höhenmeter – eine Etappe zum Warmlaufen.

Start der Tour ist das architektonisch prägnante **Haus der Deutschen Weinstraße** 1 in Bockenheim, dem geografischen Beginn der ältesten Touristikroute Deutschlands. Auf sonnenbeschienenen Graswegen laufen Sie leicht ansteigend in Richtung Fahnenberg und erreichen die **Heiligenkirche** 2, eine wunderschöne Feldkapelle. Vorbei am **Opferstein** 3 führt der Weg zum Patriciawingert, wo Sie die Aussicht in die Rheinebene und bis zum Odenwald bei einer kleinen Rast an der Panoramabar genießen sollten. Zum Galgenberg muss der erste Anstieg erklommen werden. Danach können Sie sich an der an Wochenenden geöffneten **Weinwanderhütte Asselheim** 4 für den Anstieg zum Quirnheimer Berg stärken. Es lohnt sich, auch einen Abstecher in das 500 Meter vom Weg entfernte **Motorradmuseum Quirnheim** 5 zu machen. Der Weg führt nun wieder talwärts in Richtung Mertesheim. Entlang des Eisbachs laufend erreichen Sie schon bald den schattigen Grünstadter Stadtpark. Weiter in Richtung Westen wandernd genießen Sie am Grünstadter Berg einen spektakulären Ausblick zum Plutonit des Donnersbergs. Von hier aus ist es nur noch ein kurzes Stück durch das Pfälzer Rebenmeer bis zum Burgdorf Neuleiningen.



17,0 km ▲ 500 m ⊙ 5:00 h

Anfahrt und Parken: Weinstraße, Bockenheim. Parkplatz am Haus der Deutschen Weinstraße
ÖPNV: Mit der Bahn nach Bockenheim Bahnhof. Zurück zum Start: ab HS Neuleiningen Kreuz mit Bus 454 oder 457 (Fahrplan beachten)
Einkehr unterwegs: Weinwanderhütte Asselheim, Parkschenke am Grünstadter Berg, „Der fliegende Italiener" am Grünstadter Berg (Öffnungszeiten beachten)

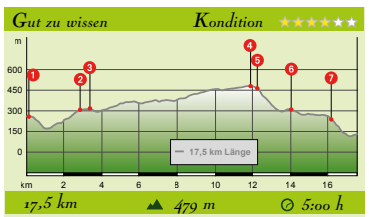


Von Neuleiningen nach Bad Dürkheim

Etappe 2

Die 17,5 km lange zweite Etappe offenbart die volle Schönheit der Pfalz. Vom 750 Jahre alten Wein- und Burgdorf Neuleiningen bis hin zur Kurstadt Bad Dürkheim heißt es: Augen auf!

Die **Burgruine Neuleiningen** 1 und die Pfarrkirche St. Nikolaus bilden den Startpunkt. Über romantische Gassen führt der Weg talwärts zu den ersten Weinbergen. Nach einem kurzen pfadigen Anstieg sollten Sie sich den Abstecher zur aussichtsreichen **Burgruine Battenberg** 2 und den eindrucksvollen **Blitzröhren** 3 nicht entgehen lassen. Im Schutz von Bäumen leitet der Weg zur Waldgaststätte Forsthaus Lindemannsruhe und zum 40 m hohen **Bismarckturm** 4. Den **Geiersbrunnen** 5 und den germanischen Kultplatz **Teufelsstein** 6 passierend gilt es jetzt, den 2500 Jahre alten Ringwall, die „Heidenmauer", auszukundschaften. Vorbei am Kaiser-Wilhelm-Denkmal knüpft der **Kriemhildenstuhl** 7, ein römischer Steinbruch, an die Kette der markanten Stationen an. Seine Felsplattform ist ebenso grandios wie die Aussicht in die Rheinebene und den Odenwald. Nach einem kurzweiligen Abstieg erreicht man den Römerplatz in Bad Dürkheim.



17,5 km ▲ 479 m ⊙ 5:00 h

Anfahrt und Parken: Neuleiningen, Tiefenthaler Straße. Parkplatz Tiefenthaler Straße
ÖPNV: Vom Bahnhof Grünstadt Bus 457 bis Neuleiningen Kreuz. Zurück zum Start: mit der Bahn nach Grünstadt, weiter mit Bus 457 bis Neuleiningen Kreuz (Fahrplan beachten)
Einkehr unterwegs: Burgschänke Battenberg, Forsthaus Lindemannsruhe, Hütte am Ungeheuersee (Öffnungszeiten beachten)

Von Bad Dürkheim nach Deidesheim

Etappe 3

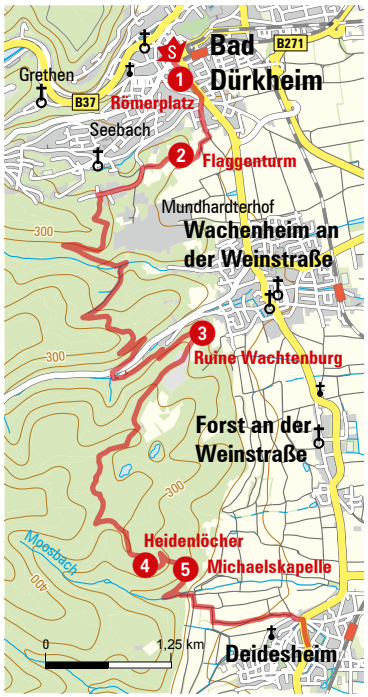
Die dritte Etappe wirft neben Bad Dürkheim und Deidesheim weitere Pfunde in die Waagschale. Das Poppental, das Burgtal, die Ruine Wachtenburg und die Heidenlöcher machen sie zu einer gewichtigen Größe.

Gut zu wissen — Kondition

14,9 km ▲ *500 m* ⏲ *4:30 h*

Anfahrt und Parken: Sankt-Michaels-Allee, Bad Dürkheim. Parkplatz am Riesenfass am Wurstmarktplatz
ÖPNV: Mit der Bahn nach Bad Dürkheim. Zurück zum Start: Mit der Bahn ab Deidesheim Bahnhof (Fahrplan beachten)
Einkehr unterwegs: Burgschänke Wachtenburg (Öffnungszeiten beachten)

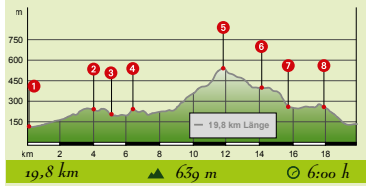
Vom **Römerplatz** 1 in Bad Dürkheim leitet das rot-weiße Logo aus der Stadt hinaus und hinauf zum **Flaggenturm** 2, der eine spektakuläre Aussicht über das Rebenmeer bietet. Am Flaggenturm bietet sich die Möglichkeit einen Abstecher zur Klosterkirche Seebach oder zur Klosterruine Limburg zu machen. Esskastanien, Kiefern und Eichen säumen den Weg ins Poppental und hinauf zur **Ruine Wachtenburg** 3. Neben einer Einkehr in die Burgschänke offeriert die „alte Dame" die Sicht über die Sekt- und Weinstadt Wachenheim. Weiter führt der Weg zu den steinernen Zeugen einer Fliehburg, den **Heidenlöchern** 4. Der Abstieg zur **Michaelskapelle** 5 erlaubt einen weiten Blick über die Weinberge bei Deidesheim. Das Tagesziel besticht mit seinen exzellenten Restaurants und Weingütern.



Von Deidesheim nach Neustadt a. d. Weinstraße

Etappe 4

Gut zu wissen — Kondition



19,8 km ▲ *639 m* ⏲ *6:00 h*

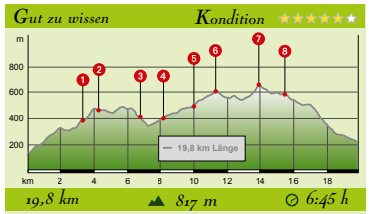
Anfahrt und Parken: Am Bahnhof, Deidesheim. Kostenlose Parkplätze am Bahnhof
ÖPNV: Mit der Bahn nach Deidesheim. Zurück zum Start: Ab Neustadt HBF mit der Bahn nach Deidesheim (Fahrplan beachten)
Einkehr unterwegs: Waldgasthof Pfalzblick, Forsthaus Benjental, Jagdhaus Looganlage, Weinbiethaus, Ruine Wolfsburg (Öffnungszeiten beachten)

Hohe Gipfel, himmlische Aussichten und idyllische Weindörfer: Eintönigkeit macht woanders Urlaub.

Am **historischen Rathaus** 1 am Marktplatz startet die Tour und führt am Freibad und an Rebstöcken vorbei zum Waldgasthof Pfalzblick, wo Sie die Stille des Waldes einfängt. Weiter über die **Klausenkapelle** 2 verläuft der Weg weiter in den Weinort Königsbach mit der **Pfarrkirche St. Johannes** 3 weiter. Nach dem Anstieg zum **Meerspinnblick** 4 folgt der Weg dem Gimmeldinger Tal zum Forsthaus Benjental, wo der Anstieg zum 554 m hohen **Weinbiet** 5 beginnt. Oben angekommen bietet sich eine Verschnaufpause im Weinbiethaus an. Ein letzter Aufstieg bringt Sie zum Aussichtsturm, wo der Blick über die kontrastreiche Landschaft schweift. Über den Rücken des Wolfsberges wandern Sie zum Naturdenkmal **Bergstein** 6 und zur Ruine **Wolfsburg** 7. Hinter der **Scheffelwarte** 8 beginnt der Abstieg vorbei am Deidesheimer Tempel und der Dr.-Welsch-Terrasse über den Haardter Treppenweg in die bezaubernde Altstadt von Neustadt an der Weinstraße.

Von Neustadt a. d. Weinstraße nach St. Martin

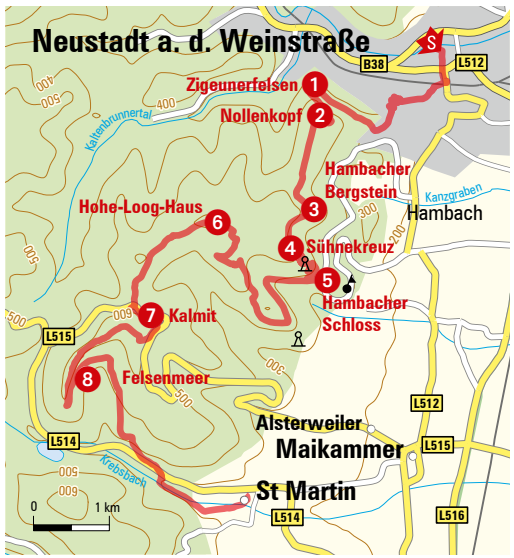
Etappe 5



Anfahrt und Parken: Bahnhofstraße, Neustadt. Parken westlich der Bahnhofsgebäude
ÖPNV: Mit der Bahn nach Neustadt Weinstraße Hauptbahnhof. Zurück zum Start: ab HS St. Martin Ort mit Bus 500 nach Neustadt Hauptbahnhof
Einkehr unterwegs: Burgschänke Rittersberg, Hambacher Schloss, Hohe-Loog-Haus, Kalmithaus (Öffnungszeiten beachten)

Kein Weg zu weit! Die längste Etappe des Pfälzer Weinsteigs bringt Sie dem Himmel näher, lässt Sie fest am Boden stehen und schärft Ihren Blick für die Wunder der Natur.

Vom Marktplatz in Neustadt wandern Sie bergauf zur Hambacher Höhe und zum Nollensattel, um anschließend das **Naturdenkmal Zigeunerfelsen** 1 mit Aussichtsplattform zu erobern. Stets bergan zum **Nollenkopf** 2 leitet der Weg zur Speierheld Unterstandshütte und zum Naturdenkmal Hambacher **Bergstein** 3. Vom **Sühnekreuz** 4 ist das **Hambacher Schloss** 5 nur wenige Schritte entfernt. Den Abstecher zu diesem geschichtsträchtigen Ort sollte man auf keinen Fall verpassen. Über den Sommerberg geht es bergan zum **Hohe-Loog-Haus** 6, das zur Brotzeit die Fernsicht in die Südpfalz serviert. Nicht minder aussichtsreich präsentiert sich der höchste Gipfel des Pfälzerwaldes, die **Kalmit** 7, mit Blick auf die 500 m tiefer gelegene Rheinebene. Erneut lädt eine Einkehr im Kalmithaus ein. Ein steinerner Ozean unter Bäumen? Das **Naturdenkmal Felsenmeer** 8 bringt Sie zum Staunen, bevor der Weg über die Totenkopfstraße hinweg talwärts nach St. Martin führt.

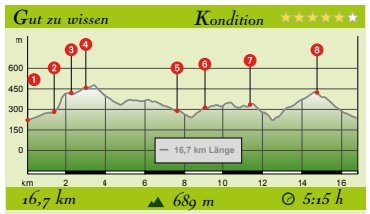


Von St. Martin nach Burrweiler

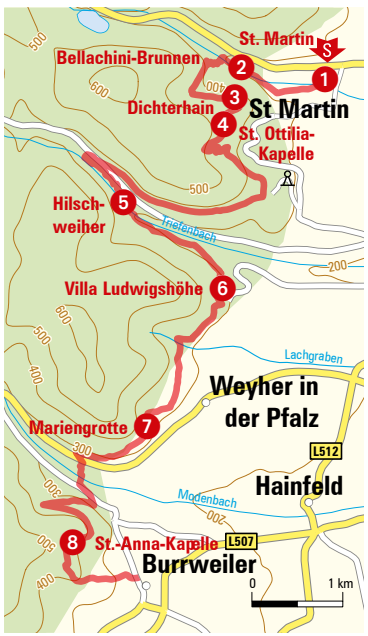
Etappe 6

Wieder offeriert der Pfälzer Weinsteig eine überzeugende Komposition. Wer kann zu den idyllischen Pfaden und Wegen entlang des Haardtrandes oder zu Schloss Villa Ludwigshöhe schon nein sagen?

Beginnend im historischen Ortskern von **St. Martin** 1 führt der Weg zur haushohen Wasserfontäne des **Bellachini-Brunnens** 2, der zu einer Erfrischung einlädt. Dem Aufstieg zum Naturdenkmal Schwalbenfelsen folgen der **Dichterhain** 3, eine steinerne Ode an Poeten und der Kreuzweg an der **St. Ottilia Kapelle** 4. Von dort lohnt ein erster Abstecher zur Kropsburgschänke. Ein von Blaubeerbüschen gesäumter Pfad führt ins Edenkobener Tal. Begleitet vom Plätschern des Baches gelangen Sie zum **Hilschweiher** 5. Der Weg führt Sie weiter in Richtung Rietburg-Sesselbahn und zur Villa **Ludwigshöhe** 6, dem ehemaligen Sommersitz von König Ludwig I. von Bayern. Von der **Mariengrotte** 7 bei Weyher aus führt der Weg vor der Ankunft in Burrweiler über die bewirtschaftete Sankt Anna-Hütte und die **Sankt Anna-Kapelle** 8, die einen grandiosen Ausblick Richtung Odenwald bietet.



Anfahrt und Parken: Parkplatz Edenkobener Straße oder Parkplatz Keltenweg (beide gebührenpfl.) Zuweg zum Weinsteig ab Kirchstraße/Tanzstraße
ÖPNV: Von Neustadt oder Landau mit Bus 501 oder 500 bis St. Martin, Ort. Zuweg zum Weinsteig ab Kirchstraße/Emserstraße. Zurück zum Start: mit Bus 500 oder 501 nach St. Martin, Ort (Fahrplan beachten)
Einkehr unterwegs: Kropsburgschänke, Friedensdenkmal, Hütte am Hüttenbrunnen, Hilschweiher, Sesselbahn Rietburg, Retania- Hütte, Buschmühle, St. Anna Hütte (Öffnungszeiten beachten)

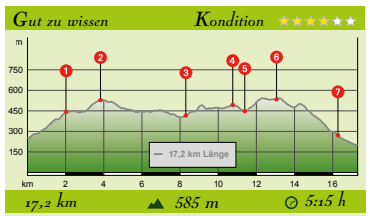


Von Burrweiler nach Dernbach

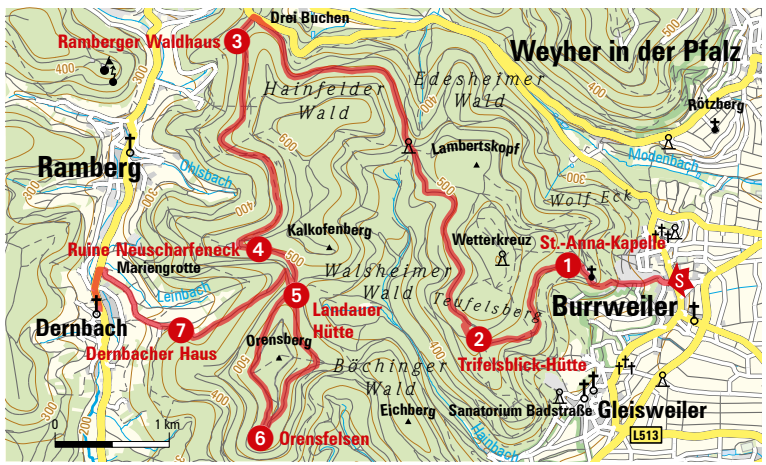
Etappe 7

Fern- und Panoramablicke, eine Burgruine und die urigen Hütten des Pfälzerwald-Vereines – diese Stationen lernen Sie während der 17 km langen Entdeckertour genauestens kennen.

Auf dem rot-gelb markierten Zubringer des Weinsteigs geht es zunächst bergan zur **St. Anna-Kapelle** 1, von dort leitet das rot-weiße Traubensignet an den Hängen des Teufelsberges entlang und führt zur **Trifelsblick-Hütte** 2. Von der Aussichtsterrasse schweift der Blick gen Süden. Haltepunkte sind die ehemalige Reichsburg Trifels sowie die bewaldeten Gipfel des Wasgaus und der Vogesen. Das **Ramberger Waldhaus** 3 bietet sich für eine Einkehr an, bevor die **Burgruine Neuscharfeneck** 4 mit ihren begehbaren Gängen und Kammern ausgekundschaftet wird. Nur wenige Wanderminuten weiter führt der von Bäumen gesäumte Pfad zur **Landauer Hütte** 5, wo der Freisitz unter Bäumen zu einer Pause einlädt. Kurz vor dem Etappenziel glänzt der Pfälzer Weinsteig noch mit einem Rundgang zum **Orensfelsen** 6. Sein Aussichtsplateau mit 270°-Panorama lässt den Blick nicht zur Ruhe kommen. Über die Landauer Hütte und die **Gaststätte Dernbacher Haus** 7 führt der Weg zum gleichnamigen Ort.



Anfahrt und Parken: Raiffeisenstraße, Burrweiler. Parken an der Festhalle. Über den Zuweg hinauf zur St. Anna Kapelle
ÖPNV: Von Neustadt oder Landau mit Bus 501 bis Burrweiler, Mitte. Über den Zuweg hinauf zur St. Anna Kapelle. Zurück zum Start: Mit Bus 521 nach Landau HBF, weiter mit Bus 501 nach Burrweiler (Fahrplan beachten)
Einkehr unterwegs: St. Anna-Hütte, Trifelsblick Hütte, Ramberger Waldhaus, Landauer Hütte, Dernbacher Haus (Öffnungszeiten beachten)

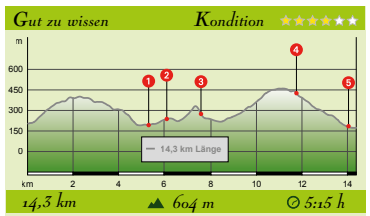


Von Dernbach nach Annweiler am Trifels

Etappe 8

Mit Dernbach im Rücken und der Deutschen Weinstraße vor der Nase ruft der achte Abschnitt zu einer erlebnisreichen Höhentour in Richtung Annweiler am Trifels auf.

Über einen steilen Anstieg führt der Weg zum Sanatorium Eußerthal und durch waldreiches Gebiet zu den Hängen des Walterskopfs. Talwärts in Eußerthal erwartet Sie die **Klosterkirche** 1 eines ehemaligen Zisterzienserklosters aus dem 12. Jahrhundert. Im Frühling blühen und duften die Streuobstwiesen, über die Sie am **Steinernen Wegkreuz** 2 bergan in den Wald und in den Sattel zwischen Grüneck und Franzosenkopf gelangen, wo die Eselstränke plätschert. Vom Rastplatz **3-Burgen-Blick** 3 sind die Burg Trifels sowie die Ruinen Anebos und Scharfenberg auszumachen. Vom Weinort Gräfenhausen geht es bergan zur Unterstandshütte an der Holderquelle an der Nordseite des Großen Adelbergs. Ein Abstecher zur 500 m entfernten Jung-Pfalz-Hütte gefällig? An den Wochenenden ist sie bewirtschaftet. Ein weiteres Mal erscheint die Burg Trifels vom Aussichtspunkt **Krappenfels** 4 am Firmament, bevor Sie in Annweiler ankommen. Im Gerberviertel der Kleinstadt treibt noch heute die Queich das Rad der **Stadtmühle** 5 an.

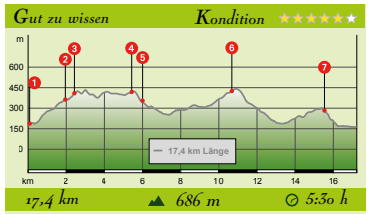


Anfahrt und Parken: Hauptstraße 70, Dernbach. Parkplatz an der Hauptstraße 70
ÖPNV: Von Landau oder Albersweiler mit Bus 521 bis Dernbach, Dorfplatz. Zurück zum Start: Von Annweiler Bhf mit Bus 523 oder 524 nach Albersweiler, weiter mit Bus 512 nach Dernbach (Fahrplan beachten)
Einkehr unterwegs: Jung-Pfalz-Hütte, Landgasthof Gräfenhausen (Öffnungszeiten beachten)

Von Annweiler am Trifels nach Klingenmünster

Pfälzer Weinsteig

Etappe 9



Anfahrt und Parken: Burgstraße, Annweiler. Parken am Parkplatz P1 am Kurpark
ÖPNV: Mit der Bahn nach Annweiler. Zurück zum Start: Von Klingenmünster, Rathaus mit Bus 531 nach Annweiler Bahnhof (Fahrplan beachten)
Einkehr unterwegs: Gaststätte Barbarossa, Burgschenke Madenburg, Burgschenke Landeck (Öffnungszeiten beachten)

Nicht weniger als sechs Burgen und Ruinen, darunter die ehrwürdige Reichsburg Trifels und die Ruine Madenburg, versetzen Sie auf dieser Etappe in die Vergangenheit.

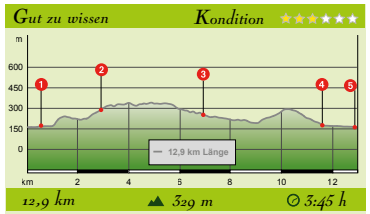
Vom **Kurpark Annweiler** 1 geht es in östlicher Richtung auf der **Burg Trifels** 2 entgegen. Den Abstecher zur Felsenburg, in der einst der englische König Richard Löwenherz gefangen war, sollte man sich nicht entgehen lassen. Die Waldgaststätte Barbarossa passierend flankieren die mächtigen Sandsteinfelsen der **Ruinen Anebos** 3 und Scharfenberg den Weg. An den verwitterten Felskolossen kann man viele Sportkletterer bewundern. Unterhalb der Ruine Scharfenberg leitet der Waldweg am Südhang des Föhrlenbergs zur **Ruine Neukastel** 4 und zur gegenüberliegenden Madenburg. Der Weg ins Tal führt zum **Slevogthof** 5, dem langjährigen Domizil des Impressionisten

Max Slevogt. Von der Kneippanlage bei Leinsweiler geht es weiter zur Burgruine **Madenburg** 6, die zu den ältesten und größten Burganlagen der Pfalz zählt und in ihrem Innenhof eine Burgschänke beherbergt. Ein Pfad führt hinab ins Kaiserbachtal und zur **Ruine Landeck** 7 mit ihrer aussichtsreichen Burgschänke. Nur noch wenige Schritte trennen uns vom Weinort Klingenmünster.

Von Klingenmünster nach Bad Bergzabern

Pfälzer Weinsteig

Etappe 10



Anfahrt und Parken: Mühlgasse Klingenmünster, Parken an der Klingbachhalle
ÖPNV: Vom HBF Landau oder Bahnhof Bad Bergzabern mit Bus 540 bis Klingenmünster, Rathaus. Zurück zum Start: Ab Bahnhof Bad Bergzabern mit Bus 540 nach Klingenmünster, Rathaus (Fahrplan beachten)
Einkehr unterwegs: Gasthof zum Lamm, Wappenschmiede Pleisweiler (Öffnungszeiten beachten)

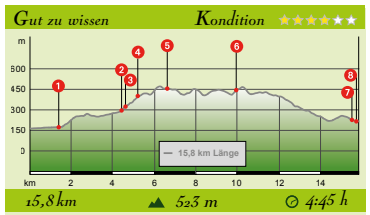
Die kürzeste Etappe des Pfälzer Weinsteiges überzeugt mit dem Charme der Landschaft und dem Flair der südpfälzischen Ferienorte Gleiszellen und Pleisweiler-Oberhofen. Ihr Ziel ist die Kurstadt Bad Bergzabern.

Vom Kloster in Klingenmünster verläuft der Weg durch die Weinberge in Richtung **Parkanlage** 1 und entlang des Klingbachs aufwärts durch die Weinberge in Richtung Gleiszellen. Über gepflasterte Gassen passieren Sie den **Hatzelberg-Brunnen** 2 am Ortsrand, tauchen in das Waldgebiet ein und lassen sich entlang der Hänge des Hatzelberges und des Röhlberges zur Wegekreuzung am Seicheneck leiten. Dem Lauf des Hirtenbaches folgend führt der

Weg entlang der **Talaue** 3 zur Wappenschmiede. Das historische Fachwerkhaus in Pleisweiler lädt zur Einkehr ein, bevor die Wanderung durch Weinberge in der Kurstadt Bad Bergzabern endet. Die gemütliche Altstadt, die Parkanlagen und die **Südpfalz-Therme** 4 bieten Erholung und Entspannung. Freunde der Architektur sollten sich das **Schloss** 5 und die Renaissancebauten des historischen Ortskerns nicht entgehen lassen.

Von Bad Bergzabern nach Schweigen-Rechtenbach

Etappe 11



Anfahrt und Parken: Kneippstraße Bad Bergzabern. Parkplatz an der Kneippstraße
ÖPNV: Mit der Bahn nach Bad Bergzabern. Zurück zum Start: Mit Bus 543 nach Bad Bergzabern. Alternativ von Wissembourg Bahnhof mit Bus 543 nach Bad Bergzabern (Fahrplan beachten)
Einkehr unterwegs: Metzgerei Scheydt, Dörrenbach; Restaurant am Stäffelsberg, Dörrenbach (Öffnungszeiten beachten)

Von Bad Bergzabern aus gilt es, das märchenhafte Ferien- und Winzerdorf Dörrenbach zu entdecken, das mit dem Namen „Dornröschen der Pfalz" bedacht wurde. Vorbei an der Ruine Guttenberg erreicht der Pfälzer Weinsteig schließlich sein Ziel am Deutschen Weintor.

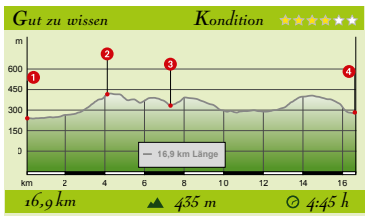
Vom Marktplatz in Bad Bergzabern geht es durch den **Kurpark** 1. Zwischen den Rebstöcken laufend können Sie einen Blick auf die Rheinebene genießen, bevor Sie in den Märchenwald um Dörrenbach eintauchen. Keine Sorge, im 100-jährigen Schlaf verharrt hier niemand, obwohl pittoreske Fachwerkhäuser, urige Weinstuben und das 400 Jahre alte **Rathaus** 2 zum Träumen anregen. Vorbei an der historischen **Wehrkirche** 3 führt der Weg bergan zur **Kolmerbergkapelle** 4. Oben angekommen bietet **der Stäffelsberg** 5 mit Aussichtsturm einen Rundblick in den Schwarzwald, in die Rheinebene und ins nördliche Elsass. Entlang der Südhänge des Farrenbergs erreichen Sie die **Ruine Guttenberg** 6 und steigen talwärts. Ein letzter Wegabschnitt zwischen Rebzeilen leitet zum 18 m hohen **Deutschen Weintor** 7 in Schweigen-Rechtenbach. Zum Abschluss empfiehlt sich ein Abstecher ins wunderschöne **Wissembourg** 8, wo viele Einkehrmöglichkeiten und ein Bahnhof vorhanden sind.

Von Kaiserslautern ins Finsterbrunnertal

Etappe 1

Raus aus dem Trott, rein in den Tritt! Die 16 km lange Etappe führt von Kaiserslautern in südlicher Richtung gen Humbergturm und weiter zum Naturfreundehaus Finsterbrunnertal.

Startpunkt ist der Hauptbahnhof in **Kaiserslautern** 1. Bald ist der Stadtrand erreicht, wo Sie die Stille des Waldes empfängt und bergan zum Großen Humberg mit seiner herausragenden Erscheinung begleitet. Der 36 m hohe **Humbergturm** 2 bringt Sie über 163 Stufen in eine Höhe von 453 m. Jetzt einfach nur schauen! Über Kaiserslautern mit Fritz-Walter-Stadion hinweg sind Pfälzerwald und Pfälzer Bergland mit dem Donnersberg, dem höchsten Berg der Pfalz, am Firmament auszumachen. Nach dem Abstieg führt der Weg zur **„Roten Hohl“** 3, deren verwitterter Sandstein an eine alte Straßenkreuzung zwischen Kaiserslautern und dem Aschbachtal hinweist. Dansenberg streifend führt der Weg ins Aschbachtal am Jagdhausweiher vorbei und weiter zur Alten Schmelz. Über die Höhe des Blaukopfs grüßt die Moosalbe in ihrem Bett. In ihrem Seitental liegt das Etappenziel, das **Naturfreundehaus Finsterbrunnertal** 4. Weitere Übernachtungsmöglichkeiten in Trippstadt und Stelzenberg.



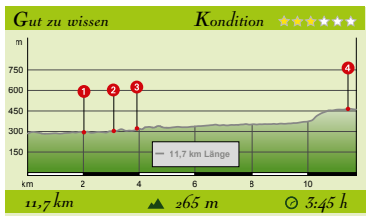
Anfahrt und Parken: Bremerstraße, Kaiserslautern. Parkplatz am Waldschlößchen (Bremerstraße Ecke Kantstraße). Bei Heimspiel 1. FC Kaiserslautern ausweichen auf Parkplatz Hotel Bremerhof und über den gelb-grünen Zuweg zum Pfälzer Waldpfad
ÖPNV: Per Bahn nach Kaiserslautern HBF. Zurück zum Start: Über den Waldpfad Zuweg zum Bahnhof Schopp und per Bahn nach Kaiserslautern (Fahrplan beachten)
Einkehr unterwegs: Hotel Bremerhof (Öffnungszeiten beachten)

Vom Finsterbrunnertal nach Johanniskreuz

Etappe 2

Mit 12 km eine der kürzeren Etappen des Pfälzer Waldpfads, auf der es aber viel zu sehen gibt. Entlang der Moosalbe führt sie in die wild-romantische Karlstalschlucht, durch dichtes Waldgebiet und zum 470 m hoch gelegenen Weiler Johanniskreuz. Auf halber Strecke lohnt sich ein Abstecher zu den Sehenswürdigkeiten in Trippstadt.

Von der Moosalbe begleitet, wandern Sie vom Naturfreundehaus Finsterbrunnertal flussaufwärts vorbei an Monumenten der frühindustriellen Eisenverarbeitung. Eines davon beherbergt heute das **Café Unterhammer** 1. Nur unweit entfernt stoßen Sie auf die **Klug'sche Mühle** 2. Beide Häuser bieten sich für eine Rast in der verträumten Umgebung an. Geleitet von der Moosalbe geht es in die **Karlstalschlucht** 3, durch die sie sich ihren Lauf bahnt. Ein Pavillon und Bänke laden ein, die Naturkulisse mit Felsgiganten links und rechts der steilen Hänge in sich aufzunehmen. Das am Oberhammer breiter werdende Tal führt zu einem Waldweiher und zum Brunnen „Moosalbsprung“. Es folgt eine Waldpassage nach Johanniskreuz und zum Etappenziel am **Haus der Nachhaltigkeit** 4. Weitere Übernachtungsmöglichkeiten (mit Transfer) in Trippstadt und Stelzenberg.

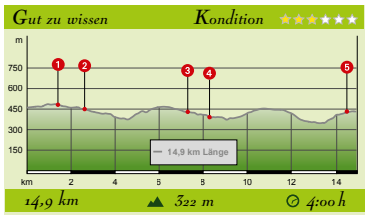


Anfahrt und Parken: Naturfreundehaus Finsterbrunnertal
ÖPNV: Per Bahn nach Schopp BHF, über den Waldpfad Zuweg (ca. 3 km) ins Finsterbrunnertal. Zurück zum Start: per Taxi.
Einkehr unterwegs: Café Unterhammer, Klug'sche Mühle (Öffnungszeiten beachten)

Von Johanniskreuz nach Heltersberg

Pfälzer Waldpfad

Etappe 3



Anfahrt und Parken: Johanniskreuz, Trippstadt. Alternativ Anfahrt nach Trippstadt und per Taxi nach Johanniskreuz
ÖPNV: Von Trippstadt per Taxi nach Johanniskreuz. Zurück zum Start: mit Bus 150 nach Trippstadt (Fahrplan beachten)
Einkehr unterwegs: Naturfreundehaus Heltersberg (Öffnungszeiten beachten)

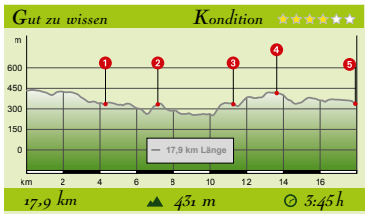
Bäche, Weiher und die Stille des Waldes – wer lässt sich nicht gerne von diesem Arrangement einnehmen? Die dritte Etappe führt von Johanniskreuz an Naturdenkmälern, Brunnen, Quellen und Weihern vorbei nach Heltersberg.

Vom großen Parkplatz in Johanniskreuz steigen Sie in das Abenteuer ein und erreichen bald das Naturdenkmal „**Hindenburgkiefer**“ 1. Vom Schwarzbachtal führt der Weg zum **Burgalbweiher** 2. Unerwartet kreuzt ein Rinnsal den Weg, der **Molkenborn** 3. Beim Durchschreiten des unberührten Waldgebietes drängt sich spontan die Frage auf: Wer hat hier mit Felsbrocken gewürfelt? Grün bemooste Giganten säumen den Weg zur Lichtung am **Kieselweiher** 4, an dessen Ufer sich in vergangenen Zeiten ein Mühlrad drehte. Das Blätterdach öffnet sich, während Sie auf einem Wirtschaftsweg das Tal des Hundsbächels queren und dem finalen Aufstieg entgegen gehen. Am Waldrand stoßen Sie auf das **Naturfreundehaus Heltersberg** 5. Das Ziel der Etappe, die Ortsmitte von Heltersberg, ist fast erreicht. Weitere Übernachtungsmöglichkeiten (mit Transfer) in Waldfischbach.

Von Heltersberg nach Rodalben

Pfälzer Waldpfad

Etappe 4



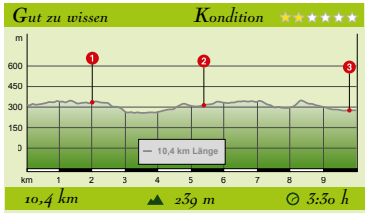
Anfahrt und Parken: Schwarzbachstraße, Heltersberg. Parkplatz am Naturfreundehaus
ÖPNV: Per Bahn nach Waldfischbach, Bahnhof. Weiter mit Bus 246 bis Heltersberg, Heimbachstraße. Zurück zum Start: per Bahn nach Waldfischbach, weiter mit Bus 246 nach Heltersberg. An den Wochenenden ab Waldfischbach per Linientaxi nach Heltersberg (vorbestellen: 06331 228899) (Fahrplan beachten)
Einkehr unterwegs: Maria Rosenberg (Öffnungszeiten beachten)

Die 18 km lange Etappe macht aus Ihnen einen Schatzsucher! Funkelnde Juwelen am Wegesrand sind sagenumwobene Felsgebilde, historische Stätten und die Eindrücke der Natur, die Sie auf der Tour begleiten.

Von Heltersberg aus tauchen Sie in den Schutz der Bäume ein und gelangen auf dem Rücken des Höhenzuges zum sagenumwobenen **Seelenfelsen** 1, der von Verwitterungen, Kerben und Überhängen übersät ist. Der Pfad windet sich zum Drei-Sommer-Berg und zu den Überresten der **Heidelsburg** 2. Sie gilt als eine der am besten erhaltenen römischen Bergbefestigungsanlagen in Deutschland. Entlang des Schwarzbachtales passieren Sie eine ehemalige Wappenschmiede. Der Wallfahrtsort **Maria Rosenberg** 3 mit Wallfahrtskirche und Mariengrotte kommt in Sicht. Zur Mittagszeit bietet er die Möglichkeit zur Einkehr. Ein Aufstieg trennt Sie von Donsieders und dem **Monolith** 4 auf dem Hochplateau des Orlebergs. Über Wiesen, Felder und Wald erreichen Sie bald das **Hilschberghaus** 5 bei Rodalben, eine der Pfälzerwald Hütten, die Übernachtungsmöglichkeiten anbieten.

Von Rodalben nach Merzalben

Etappe 5



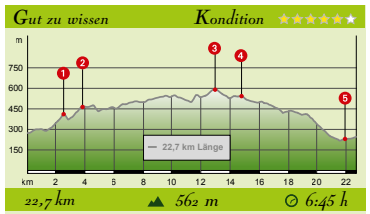
Anfahrt und Parken: Über die Lindersbachstraße, Rodalben zum Hilschberghaus. Parken am Hilschberghaus
ÖPNV: Mit der Bahn nach Rodalben. Zurück zum Start: mit Bus 256 Richtung Pirmasens. Oder ca. 5 km über den Zuweg des Waldpfades nach Münchweiler und weiter per Bahn nach Rodalben (Fahrplan beachten)
Einkehr unterwegs: Birkwieserhof (Öffnungszeiten beachten)

Wer die fünfte Etappe des Pfälzer Waldpfades erwandert, der entscheidet sich für die Stille der Natur und den Rhythmus des eigenen Herzschlags, der Sie auf dem 10 km kurzen Abschnitt vom Hilschberghaus über den Birkwieserhof nach Merzalben begleitet.

Vom Startpunkt Hilschberghaus verläuft der Weg auf dem Felsenwanderweg an den Hilschbergfelsen, dem **Saufelsen** 1 und den Vorderen und Hinteren Rappenköpfen entlang. Immer wieder lässt der Wald die kontrastreiche Landschaft des Gräfensteiner Landes ins Sichtfeld rücken. Während der warmen Monate regen sämtliche Grünnuancen mit dem Goldgelb der Felder und dem strahlenden Blau des Himmels die Sinne an. Vom Tal der Rodalbe passieren Sie auf halber Strecke den **Birkwieserhof** 2 und folgen dem geschwungenen Pfad über die Höhen des Langenbergs. Mit jedem Schritt verblassen Hektik und Eile, sie machen den Weg frei für ein Zu-sich-kommen. Die Landesstraße überquerend steuern Sie ihr Ziel Merzalben an, in dessen Ortsmittelpunkt stoßen Sie auf die „**alte Kirche**“ 3, deren Außenmauer die Nachbildung einer Mariengrotte birgt. Weitere Übernachtungsmöglichkeiten in Rodalben und Hauenstein.

Von Merzalben nach Hauenstein

Etappe 6



Anfahrt und Parken: Hauptstraße, Merzalben. Wanderparkplatz in der Hauptstraße
ÖPNV: Mit der Bahn nach Rodalben, mit Bus 256 bis Merzalben, Rathaus. Zurück zum Start: per Bahn von Hauenstein Mitte nach Rodalben und mit Bus 256 bis Merzalben (Fahrplan beachten)
Einkehr unterwegs: Landgasthof Luitpoldturm, Café Ingrid (Öffnungszeiten beachten)

Die sechste und längste Etappe hat es in sich. Sie führt zum höchsten Punkt des Pfälzer Waldpfades, dem 607 m hohen Weißenberg und lädt zum Erforschen der Burgruine Gräfenstein ein, eine der der bedeutendsten Wehranlagen der Stauferzeit.

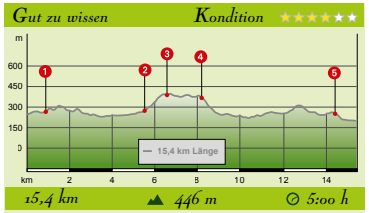
Die „Königsetappe“ startet im Ortskern von Merzalben und führt zur **Burg Gräfenstein** 1. Mit der Taschenlampe in der Hand lässt sich der Bergfried, der als einziger Deutschlands siebeneckig ist, über eine enge Wendeltreppe erkunden. Oben angekommen breiten sich die Wipfel des Pfälzerwaldes wie ein Teppich aus. Vom Besucherparkplatz aus führt der Weg zum **Winschertkopf** 2. Der Felskoloss krönt einen Bergkegel über dem Tal der Merzalbe und erlaubt tiefe Einsichten in den Pfälzerwald. Einer dichten Waldpassage in bequemem Auf und Ab schließt sich der Gipfel des Weißenbergs mit **Luitpoldturm** 3 an. Auf 607 m über NN ändert sich die Perspektive und es schrumpfen nicht nur Häuser auf Miniaturgröße.

Der Abstieg zum Weiler **Hermersbergerhof** 4 und unterhalb der **Ruine Falkenburg** 5 vorbei, bringt Sie ins Tal der Queich. Ein Abstecher zur doppeltürmigen Sandsteinkirche in Wilgartswiesen bietet sich noch vor dem Erreichen des Tagesziels Hauenstein an.

Von Hauenstein nach Dahn

Pfälzer Waldpfad

Etappe 7



15,4 km | 446 m | 5:00 h

Anfahrt und Parken: Falkenburgstraße, Hauenstein. Parkplatz am Bahnhof Hauenstein Mitte
ÖPNV: Mit der Bahn nach Hauenstein Mitte. Zurück zum Start: Mit Bus 252 nach Hinterweidenthal. Weiter per Bahn nach Hauenstein Mitte (Fahrplan beachten)
Einkehr unterwegs: Paddelweiher Hütte, Wanderheim „Dicke Eiche“ (Öffnungszeiten beachten)

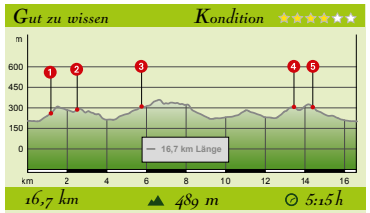
Die 15 km lange Etappe bringt Sie vom Schuhdorf Hauenstein in die „Hauptstadt“ des Dahner Felsenlandes. Diesen Beinamen verdankt sie den Felsformationen, die Stadt und Region bekannt gemacht haben. Mit dem Jungfernsprung besteigen Sie einen der berühmtesten Vertreter.

Vom Startpunkt aus geht es vorbei an der **Schuhmeile** 1, Deutschlands größtem Schuh-Zentrum und weiter entlang des Hanges oberhalb des Ortes. Den Paddelweiher hinter sich lassend begleiten Sie den Lauf der Queich bis zur **Queichquelle** 2, wo Ihre Füße im Kneippbecken Erfrischung finden. Jetzt können Sie den Anstieg zum **Wanderheim Dicke Eiche** 3 in Angriff nehmen. Die Namensgeberin der Hütte, eine 300 Jahre alte Eiche, musste nach Vandalismus gefällt werden und liegt als Mahnmal neben ihrem früheren Standort am Wegesrand der Lichtung. An Felsen vorbei verläuft der Weg zum **Winterkirchel** 4 und über den Lachberg zum **Jungfernsprung** 5, der die Stadt um 70 m überragt. Der Abstieg führt zum Etappenziel, ins Zentrum von Dahn.

Von Dahn nach Erlenbach

Pfälzer Waldpfad

Etappe 8



16,7 km | 489 m | 5:15 h

Anfahrt und Parken: Weißenburger Straße, Dahn. Parken am Haus des Gastes
ÖPNV: Mit der Bahn nach Hinterweidenthal und Bus 250 nach Dahn, Stadtmitte. Oder mit der Bahn nach Bad Bergzabern und mit Bus 545 nach Dahn, Stadtmitte. Zurück zum Start: Mit Bus 545 nach Dahn, Stadtmitte. An den Wochenenden mit Linientaxi nach Dahn (vorbestellen: 06391 1824) (Fahrplan beachten)
Einkehr unterwegs: Landgasthof „Zum Jägerhof“, Erfweiler. Drachenfelshütte. Landgasthof Weißensteiner Hof (Öffnungszeiten beachten)

Die achte Etappe stellt sich mit einer Reihe von trutzigen Persönlichkeiten vor. Auf der Tour von Dahn nach Erlenbach nehmen Sie spektakuläre Felsen und auf roten Felsmassiven gebaute Burgruinen ins Visier.

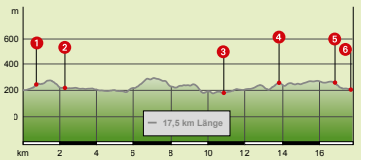
Von Dahn verläuft die Strecke bergan zum Ehrenfriedhof mit der **Kapelle St. Michael** 1, die am Waldrand unterhalb des gewaltigen Felsmassivs Hochstein errichtet wurde. Der Weg führt über das Felsmassiv Hochstein zur Burgengruppe **Altdahn-Grafendahn-Tanstein** 2, deren Ruinen auf einem Felsriff thronen. Von diesem hart umkämpften Boden führt der Weg hinab nach Erfweiler und wieder bergan auf die Kahlenberghöhe mit **Aussichtspunkt** 3. Über Schindhard und Busenberg führt der Weg zur **Ruine Drachenfels** 4, die ebenfalls auf einem Felsmassiv erbaut wurde. Feuerspuckende Untiere sind hier nicht zu bezwingen, auch wenn ihr begehbarer Turm den Namen „Backenzahn“ trägt. Zur Einkehr bieten sich die **Drachenfelshütte** 5 oder der Weißensteiner Hof an.

Pfälzer Waldpfad

Von Erlenbach nach Schweigen-Rechtenbach

Etappe 9

Gut zu wissen *Kondition* ★★★★★★



17,5 km *468 m* *5:15 h*

Anfahrt und Parken: Hauptstraße Erlenbach, Parken an der Burg Berwartstein
ÖPNV: Per Bahn nach Hinterweidenthal, dann Bus 250 nach Dahn und weiter mit 545 nach Erlenbach. Oder Bahn nach Bad Bergzabern und mit Bus 545 nach Erlenbach. Zurück zum Start: mit Bus 543 nach Bad Bergzabern und weiter mit Bus 545 nach Erlenbach. Ebenfalls von Wissembourg mit den Bussen 543 und 545 nach Erlenbach (Fahrplan beachten).
Einkehr unterwegs: Burg Berwartstein, Seehof Weiher, St. Germanshof (Öffnungszeiten beachten)

Die letzte Etappe führt auf ihrem Weg von Erlenbach nach Schweigen-Rechtenbach zum südlichsten Punkt der Deutschen Weinstraße. Wald, Wasser, Wein und Historie sind die Rezeptur, die sich zu einer bemerkenswerten Mischung vereinen.

Von Erlenbach kommend sind schon von weitem Dach und Zinnen der **Felsenburg Berwartstein** 1 auszumachen, die als einzig bewohnte Burg des Wasgaus bei einer Führung erforscht werden kann. Weiter verläuft der Weg zum **Seehof-Weiher** 2, der an heißen Tagen eine willkommene Abkühlung bringt. Dem Portzbach flussabwärts folgend schließt sich eine Höhenpassage nahe der Wieslauter an, die zum **Waldgasthof St. Germanshof** 3 an der deutsch-französischen Grenze leitet. Bald marschieren Sie durch den **Bannwald** 4 durch Frankreich, wo sich der Wald in südöstlicher Richtung öffnet und die Sicht zum nördlichen Schwarzwald freigibt. Zwischen Weinbergen steigen Sie zum **Deutschen Weintor** 5 in Schweigen-Rechtenbach ab. Alternativ kann man ab dem Bannwald über den Waldpfad Zuweg einen Abstecher ins wunderschöne **Wissembourg** 6 machen, wo viele Einkehrmöglichkeiten und ein Bahnhof vorhanden sind. Der Abstecher nach Wissembourg ist auch ab dem Deutschen Weintor über den Weinsteig Zuweg möglich.

www.WANDERarena.com

Pfälzerwald · Nordvogesen
WANDERarena.com

WANDERN in einer neuen DIMENSION

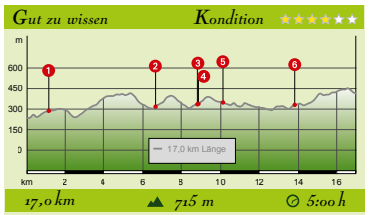
Über 30 prädikatisierte Wanderwege warten darauf von Ihnen erlebt zu werden!

Bestellen Sie Ihr kostenloses Infopaket
Tel. 06331-809 126

/WanderarenaPN

Von Winnweiler nach Dannenfels

Etappe 1



17,0 km | 715 m | 5:00 h

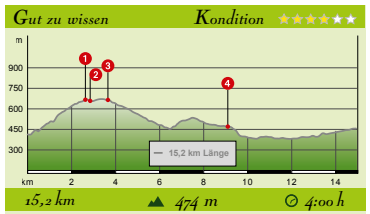
Anfahrt und Parken: Bahnhofstraße Winnweiler. Parken am Bahnhof
ÖPNV: Per Bahn nach Winnweiler. Zurück zum Start: Von Dannenfels, Raiffeisen mit Bus 906 nach Rockenhausen Bahnhof. Weiter mit Bus oder Bahn nach Winnweiler. Ab 18:00 Uhr und an den Wochenenden ab Dannenfels, Raiffeisen mit Linientaxi (vorbestellen: 06352 750404) nach Rockenhausen (Fahrplan beachten)
Einkehr unterwegs: Kupferberghütte, Grubenhaus, Haus Wildenstein (Öffnungszeiten beachten)

Die 17 km lange Wanderung erzählt von einer längst vergangenen Geschichte der Region. Sie berichtet von Bergleuten, die noch im letzten Jahrhundert tief unter der Erde nach kostbaren Schätzen gruben und von Kelten, die sich vor über 2000 Jahren auf dem Donnersberg angesiedelt hatten.

Vom Bahnhof in Winnweiler direkt neben dem historischen Ortskern führt der Weg steil nach oben zum Gipfel des Kreuzberges. Hier erwartet Sie die 1728 erbaute **Kreuzkapelle** 1 und ein Rundblick in die Weite der Landschaft. Durch den Felswald und vorbei an der schönen Aussicht erreichen Sie das ehemalige Bergmannsdorf Imsbach. Schon die Römer schürften hier nach Bodenschätzen, später taten es ihnen die Einheimischen gleich. Das **Pfälzische Bergbaumuseum** 2 im Ort und die beiden Besucherbergwerke **„Weiße Grube“** 3 und **„Grube Maria“** 4 bezeugen die einst regen Bergbauaktivitäten. Einem dichten Waldgebiet folgen Wiesen und Felder mit leicht gerundeten Hügelketten. Nach einem kurzen Zwischenstopp an der **Eremitenklause** 5 lohnt ein Abstecher in das **Keltendorf** 6 und den Keltengarten in Steinbach. Vom Gasthaus Wildenstein, das zur Einkehr einlädt, führen die letzten zwei Kilometer zum Luftkurort Dannenfels.

Von Dannenfels zum Bastenhaus

Etappe 2

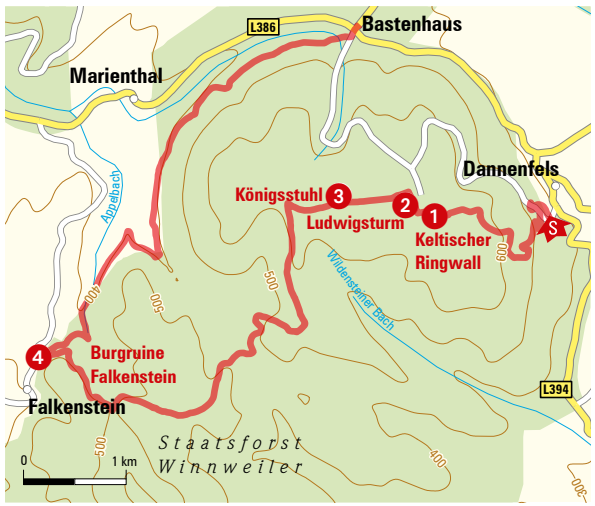


15,2 km | 474 m | 4:00 h

Anfahrt und Parken: Donnersbergstraße Dannenfels. Wanderparkplatz Nähe Kastanienhof
ÖPNV: Bahn nach Rockenhausen. Weiter mit Linientaxi (vorbestellen 06352 750404) bis Dannenfels, Raiffeisen. Zurück zum Start: Mit Bus 901 oder Linientaxi nach Rockenhausen Bahnhof (Fahrplan beachten)
Einkehr unterwegs: Waldhaus, Keltenhütte, Falkensteiner Hof (Öffnungszeiten beachten)

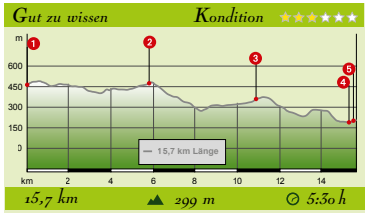
Hoch und höher – die zweite Etappe führt zu einer überragenden Erscheinung: dem mit 687 Metern höchsten Berg der Pfalz – dem Donnerberg. Ausblick, Abwechslung und Genuss locken auf der 15 km langen Tour.

Bergauf geht es über geschwungene Waldpfade, vorbei an den Aussichtspunkten Moltkefels und Hirtenfels der über 2000 Jahre alten **keltischen Ringwallanlage** 1 entgegen. Wenig später erwartet Sie der 27 Meter hohe **Ludwigsturm** 2, der bei gutem Wetter den Blick bis in die Rheinebene und zur Skyline von Frankfurt frei gibt. Zur Einkehr laden Waldhaus oder Keltenhütte ein.
Weiter geht’s zum höchsten Punkt der Pfalz: zum **Königsstuhl** 3 mit herrlicher Aussicht über die Donnersbergregion. Im dichten Wald führt der Abstieg in den malerischen Ort Falkenstein. Auf einem Vulkanschlot erbaut, thront hoch über den Häusern die **Burgruine Falkenstein** 4, die heute Schauplatz zahlreicher Veranstaltungen ist. In Falkenstein gibt es verschiedene Einkehrmöglichkeiten. Mit raschelndem Laub unter den Schuhen leitet der Weg am Fuße des Donnersbergs zum Mordkammertal und weiter zum Etappenziel Bastenhaus.



Vom Bastenhaus nach Rockenhausen

Etappe 3



15,7 km | 299 m | 5:30 h

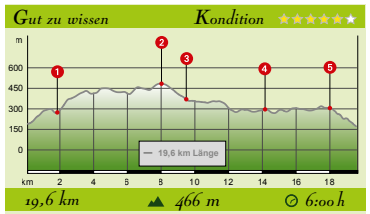
Anfahrt und Parken: Bastenhaus 1, Dannenfels. Parken am Bastenhaus
ÖPNV: Bahn nach Rockenhausen. Weiter mit Bus 901 oder Linientaxi (vorbestellen 06352 750404) bis Dannenfels, Bastenhaus (Fahrplan beachten)
Einkehr unterwegs: Bürgerhaus Ruppertsecken (Öffnungszeiten beachten)

Die dritte Etappe des Pfälzer Höhenweges führt über Ruppertsecken, dem höchsten Dorf der Pfalz, nach Rockenhausen. Die Donnersbergregion zeigt sich charmant und eindrucksvoll.

Vom 300 Jahre alten **Bastenhaus** 1 geht es leichten Schrittes durch den von sattem Grün gesäumten Weg in Richtung **Ruppertsecken** 2 voran. Mit seinen 498 m über NN ist das Dorf das i-Tüpfelchen der Pfalz. Aus-, Fern- und Panoramablick in alle Himmelsrichtungen lassen das Auge schweifen. Wiesen, Felder und Waldgebiete prägen den Abstieg in das betuliche Dörfchen Würzweiler. Die alte **Römerstraße** 3 leitet zum Enzelbachtal und schließlich in die Stadt Rockenhausen. Vorbei an der **barocken Kirche** 4 lädt die Stadt zu einem Bummel durch die malerische **Altstadt** 5 mit den gepflasterten Gassen, Fachwerkhäusern und einer vielseiten Museumswelt ein. Sehenswert sind der Marktplatz mit Brunnen, die evangelische Kirche und der Schlosspark. Bei einer Einkehr klingt die Tour gemütlich aus.

Von Rockenhausen nach Obermoschel

Etappe 4



19,6 km | 466 m | 6:00 h

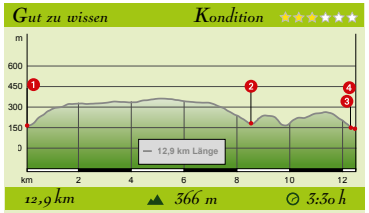
Anfahrt und Parken: Kaiserslauterer Straße, Rockenhausen. Parken am Bahnhof
ÖPNV: Bahn nach Rockenhausen. Zurück zum Start: mit Bus 908 nach Rockenhausen oder mit Bus 915 nach Alsenz, Bahnhof und weiter per Bahn nach Rockenhausen. Alternativ auf Höhe Galgenberg über den Höhenweg-Zuweg ca. 3 km nach Alsenz (Fahrplan beachten)
Einkehr unterwegs: Blauer Löwe, Neubau; Gasthaus Maurer, Stahlberg; Weidelbacher Hof (Öffnungszeiten beachten)

Auf der 19 km langen Etappe zieht der Pfälzer Höhenweg viele Trümpfe. Anregende Museen, archäologische Funde aus der Römerzeit und die Burgruine von Obermoschel sind Asse, die er zusätzlich zur grenzenlosen Weite der Landschaft ausspielt.

Von Rockenhausen führt der Höhenzug zur römischen **„Villa Rustica“** 1 bei Katzenbach. Sie zählt zu den bedeutendsten römischen Zeugnissen der Westpfalz. Das Donnersbergmassiv zur Rechten führt der Weg auf dem Rücken des **Stahlberges** 2 voran, wo Informationstafeln vom Schürfen nach Silber erzählen. Im gleichnamigen Dorf **Stahlberg** 3 ist eine Rast möglich. Die Tour verläuft weiter Richtung Norden, wo ein Abstecher zur **Burgruine Randeck** 4 bei Mannweiler-Cölln einlädt, die Ausblicke über das Alsenztal und den Donnersberg zu genießen. Die Weinberge an den Flüssen Moschel und Alsenz geleiten Sie zur **Ruine Moschellandsburg** 5. Um 1130 urkundlich erwähnt und Ende des 16. Jahrhunderts durch Flammen zerstört, bezeugt das romantisch-verträumte Gemäuer mit besteigbarem Torturm seine ehemalige Wehrhaftigkeit. Wenige Schritte talwärts führen zum Ziel Obermoschel.

Von Obermoschel nach Meisenheim

Etappe 5



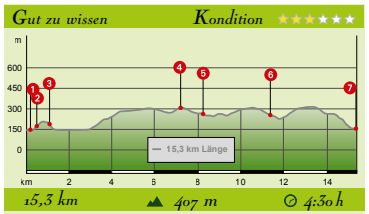
Anfahrt und Parken: Luitpoldstraße, Obermoschel. Parken am Marktplatz
ÖPNV: Per Bahn nach Alsenz, weiter mit Bus 915 oder Linientaxi (vorbestellen 06362 922999) nach Obermoschel, Mitte. Zurück zum Start: per Taxi zurück nach Obermoschel (Fahrplan beachten)
Einkehr unterwegs: keine Einkehrmöglichkeit unterwegs

Die fünfte Etappe ist mit knapp 13 Kilometern die kürzeste des Pfälzer Höhenweges. So bleibt genügend Zeit, um die historischen Altstädte des Start- und Endpunktes ausführlich zu erkunden.

Als einzig erhaltener Turm der Stadtmauer wacht das Peterstürmchen noch heute über die Dächer von Obermoschel. In der **Altstadt** 1 treffen die große Geschichte der kleinsten pfälzischen Stadt mit jahrhundertealten Gebäuden und verwinkelten Ansichten aufeinander. Jeder Schritt hinauf zur Kahlforsterhöhe lässt Sie zum Aufsteiger werden, dessen Auge das Firmament erobert. Über die Schiersfelder Höhe verläuft der Weg nach Callbach mit der rund 700 Jahre alten **protestantischen Kirche** 2. Die Route führt talwärts über die **Glanbrücke** 3, unter der sich der ehemalige Grenzfluss zwischen Bayern und Preußen seinen Weg bahnt. Das einstige Stadttor „Untertor" markiert die Ankunft in der **Altstadt** 4 Meisenheims, die 700 Jahre Geschichte fast unbeschadet überstanden hat.

Von Meisenheim nach Lauterecken

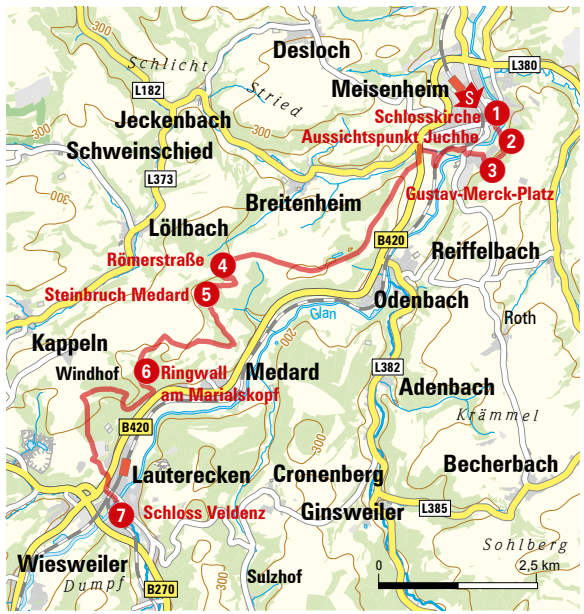
Etappe 6



Anfahrt und Parken: Hinter der Hofstadt, Meisenheim. Parken am Lindenplatz
ÖPNV: Anreise und zurück zum Start om Bahnhof Lauterecken mit Bus 260 nach Meisenheim Bahnhof (Fahrplan beachten)
Einkehr unterwegs: Keine Einkehrmöglichkeit unterwegs

Die sechste Etappe führt von der malerischen Altstadt Meisenheims nach Lauterecken. Mit der alten Römerstraße unter den Schuhen sind Freiheit und Grenzenlosigkeit auf Schritt und Tritt Begleiter.

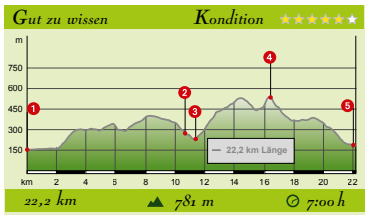
Meisenheim lockt mit Fachwerkbauten, romantischen Winkeln und gepflasterten Gassen. Ihr Wahrzeichen ist die spätgotische **Schlosskirche** 1, von der Sie nur wenige Schritte zum Eisernen Steg brauchen. Es lohnt sich ein Abstecher zum **Aussichtspunkt Juchhe** 2. Die Grillstelle am **Gustav-Merck-Platz** 3 lädt zu einer Pause ein, bevor die Route entlang einer Schrebergartensiedlung erneut über den Glan und auf die alte **Römerstraße** 4 führt. Der Blick ins Tal macht ländliche Idylle aus und am Firmament grüßt der Donnersberg. Die Stille wird zum Schrittmacher, keine Hektik, kein Lärm. Vorbei am **Steinbruch Medard** 5 und an der kreisförmig angelegten, ehemaligen Fluchtburg am **Marialskopf** 6 geht es talwärts in das Zentrum von Lauterecken mit dem **Schloss Veldenz** 7.



Von Lauterecken nach Wolfstein

Pfälzer Höhenweg

Etappe 7



Anfahrt und Parken: Bahnhofstraße, Lauterecken. Parken am Bahnhof
ÖPNV: Mit der Bahn nach Lauterecken. Zurück zum Start: per Bahn von Wolfstein nach Lauterecken (Fahrplan beachten)
Einkehr unterwegs: Selberghütte, Rutsweiler Hütte (Öffnungszeiten beachten)

Hoch hinaus geht es wieder auf der letzten 22 km langen Etappe. Von der Veldenzstadt Lauterecken verläuft der Weg über die Höhen des Königslandes der Stadt Wolfstein entgegen. Mit den Burgruinen Alt-Wolfstein und Neu-Wolfstein trumpft sie noch einmal richtig auf.

Das Abenteuer beginnt in der Altstadt von **Lauterecken** 1. Entlang der Lauter verläuft der Weg in Richtung Lohnweiler. In angenehmem Auf und Ab führt er durch Haine und an duftenden Wiesen vorbei. Natürlichkeit und ländliche Idylle lassen sich intensiv erleben. An der engsten Stelle des Lautertales wartet die **Burgruine Alt-Wolfstein** 2 seit fast 1000 Jahren auf Angreifer, ihre um etwa 100 Jahre jüngere Schwester **Neu-Wolfstein** 3 tut es ihr gleich. Auf ins Königsland! Das Bergmassiv umfasst den 568 m hohen Königsberg, den Leienberg, den Hahnenkopf und den 546 m messenden **Selberg** 4. Auf seinem Gipfelpunkt erwarten Sie die Selberghütte und ein 17 m hoher stählerner Aussichtsturm. Wer den Aufstieg wagt, dem liegt die Welt zu Füßen. Vorbei an der Jugendherberge gelangen wir über den Höhenweg Zuweg in die Stadt **Wolfstein** 5 mit ihren schmucken Fachwerkhäusern und zum Bahnhof. Wer weiter wandern will, kann bei Aschbach auf den kreuzenden Veldenz Wanderweg wechseln oder am Selberg auf den Remigius Wanderweg.

Felsenland Sagenweg

Auf Deutschlands schönstem Wanderweg 2013 werden Sie zum Entdecker von 26 sagenumwobenen Orten, aufsehenerregenden Felsmassiven, faszinierenden Aussichten und mittelalterlichen Mauern.

Von der Tourist-Information Dahn in der Schulstraße führt der Weg hinauf zur Aussichtskanzel des **Jungfernsprungfelsens** 1, weiter zur **Burgruine Neudahn** 2 und der bewirtschafteten Dahner Hütte. Den Aussichtsplätzen und Felsmassiven schließt sich die mächtige Burgengruppe **Altdahn-Grafendahn-Tanstein** 3 mit ihrem Burgmuseum an. Die gewaltige **Burgruine Drachenfels** 4 mit der bewirtschafteten Drachenfelshütte und die Burg **Berwartstein** 5 sind ein Burgenerlebnis der besonderen Art. Vorbei am Geopfad „Fladensteine“ geht es hinauf zu der in 572 m Höhe gelegenen Burgruine **Wegelnburg** 6. Die französische Grenze überschreitend, erkunden Sie weitere Burgruinen und steigen per Leiter am **Pfaffenfels** 7 empor. Die **Burgruine Blumenstein** 8 und der Barfußpfad bieten garantiert kribbelnde Wandererlebnisse. Das **Biosphärenhaus** 9 mit Baumwipfelpfad und der Christkindelsfelsen sind die letzten Stationen der in Bruchweiler-Bärenbach endenden Tour.

Gut zu wissen *Kondition* ★★★★★★

86,5 km *2517 m* *5 Etappen*

Anfahrt und Parken: Schulstraße, Dahn. Parken an der Touristinformation
ÖPNV: Mit dem Zug bis Hinterweidenthal, mit dem Bus 252 nach Dahn. An den Wochenenden Bus 250 und 251 ab Hinterweidenthal. Zurück zum Start: Von Bruchweiler, Otto-Muck-Straße mit Bus 252 nach Dahn und Hinterweidenthal. An den Wochenenden mit Bus 251 bzw. 250 (Fahrplan beachten)
Einkehr unterwegs: Dahner Hütte, Lifestyle Hütte Felsengraf, Drachenfels Hütte, Burg Berwartstein, Burg Fleckenstein, Biosphärenhaus (Öffnungszeiten beachten). Viele weitere Einkehrmöglichkeiten bei der Tourist-Information Dahn (siehe Kontaktadressen S. 74/75)

Kapellen Pilgerweg

Gut zu wissen *Kondition* ★★★★★★

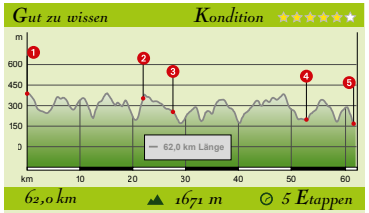
75,7 km *2259 m* *4 Etappen*

Anfahrt und Parken: Kurtalstraße Bad Bergzabern. Parken am Parkplatz Kurpark
ÖPNV: Per Bahn nach Bad Bergzabern (Fahrplan beachten). Infos zu ÖPNV an den anderen Etappen beim Büro für Tourismus Bad Bergzabern (siehe Kontaktadressen)
Einkehr unterwegs: Cramerhaus, Hirzeckhaus, weitere Einkehrmöglichkeiten siehe Kontaktadressen

Auf dem 76 km langen Kapellen-Pilgerweg erleben Sie die Besonderheiten im Bad Bergzaberner Land: das Rebenmeer, das Sie gefangen nimmt, den Pfälzerwald, der Sie zur Ruhe kommen lässt, und die Kapellen, die zur Besinnung einladen. Ein Weg zur Entschleunigung!

Der Weg kann in mehreren Etappen gelaufen werden. Von Bad Bergzabern nach Klingenmünster starten Sie im **Kurpark** 1 an der St. Jakobus-Pilger-Statue. Weiter geht es über Pleisweiler-Oberhofen mit der katholischen Kirche nach Gleiszellen-Gleishorbach zur **Dionysius-Kapelle** 2. In Klingenmünster gelangen Sie über einen markierten Rundweg zum **Kloster Klingemünster** 3 und an die Gedenkstätte für Euthanasieopfer am Pfalzklinikum. Eine weitere Etappe von Klingenmünster nach Vorderweidenthal führt über die Karlsplatzhütte zum Abtskopf und dann weiter zur **Burgruine Lindelbrunn** 4 nach Vorderweidenthal. Dazwischen lohnt sich ein Abstecher zur Friedenskapelle in Birkenhördt. Die Etappe von Vorderweidenthal nach Schweigen-Rechtenbach führt über Lauterschwan, den **Seehof-Weiher** 5 und das Hirzeck-Haus durch den Mundatwald nach St. Germanshof zum Europadenkmal und dann entlang der Grenze über das **Pauliner Schloss** 6 zum **Deutschen Weintor** 7. Die letzte Etappe von Schweigen-Rechtenbach zurück nach Bad Bergzabern geht über die Ruine Guttenberg, den Stäffelsberg-Turm, die **Kolmerberg-Kapelle** 8, die **Wehrkirche** 9 in Dörrenbach und über das Böhämmerhaus zurück in den Kurpark und der Südpfalz Therme.

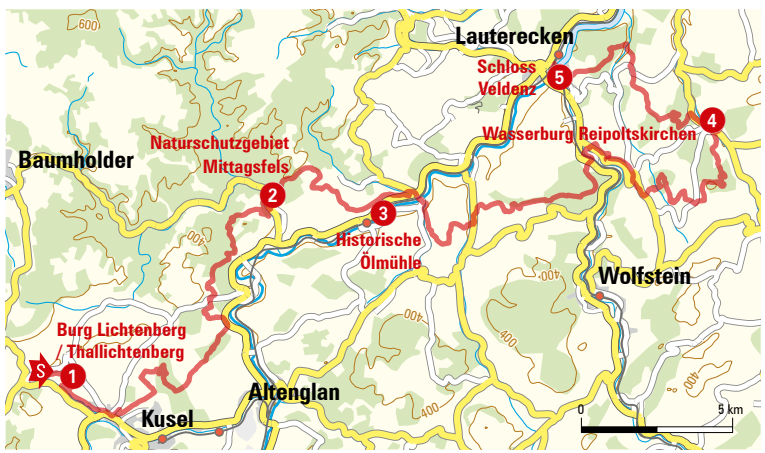
Veldenz Wanderweg



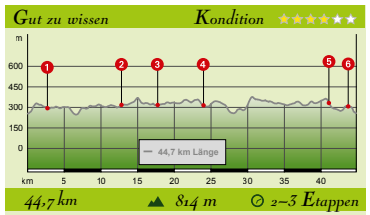
Anfahrt und Parken: Etappenstartorte sind Burg Lichtenberg, Rathsweiler, St. Julian, Reckweilerhof und Ausbacherhof
ÖPNV: Zum Startpunkt: mit der Bahn nach Kusel Bahnhof, weiter mit Bus 292 zur Burg Lichtenberg (Fahrplan beachten). Infos zu ÖPNV an den anderen Etappen bei Touristinformation Pfälzer Bergland (siehe Kontaktadressen)
Einkehr unterwegs: Gastronomie in Blaubach, Ulmet, St. Julian, Reipoltskirchen (Info bei Tourist-Info Pfälzer Bergland, siehe Kontakt)

Auf fünf Etappen können Sie die ehemalige Grafschaft der Veldenzer unter die Sohlen nehmen. Unberührte Natur, Höhenzüge mit Fernsichten und spannende Kulturdenkmale wechseln sich auf dem Veldenz Wanderweg ab.

Mit 425 m Länge ist **Burg Lichtenberg** 1 der große Paukenschlag im Kuseler Musikantenland. Von dort bringt Sie der Weg auf die Höhe, mit fantastischen Fernblicken. In den beiden Naturschutzgebieten Wartekopf und **Mittagsfels** 2 steht die Natur im Vordergrund: Schmale Pfade, mächtige Felsen und seltene Pflanzen verlocken zum Stehenbleiben und Staunen. Beim Abstieg ins Glantal lohnt ein Besuch in der **historischen Ölmühle** 3 in St. Julian (nach Absprache), ehe es wieder auf die Höhe geht. Am Königsberg kreuzen Sie den Pfälzer Höhenweg, steigen ab ins Lautertal und gleich wieder auf die nächste Höhe. Der Blick geht weit! In Reipoltskirchen unbedingt auf den Turm der **historischen Wasserburg** 4 steigen, ehe Sie auf der letzten Etappe und nach dem letzten Anstieg die **Veldenzstadt Lauterecken** 5 empfängt.



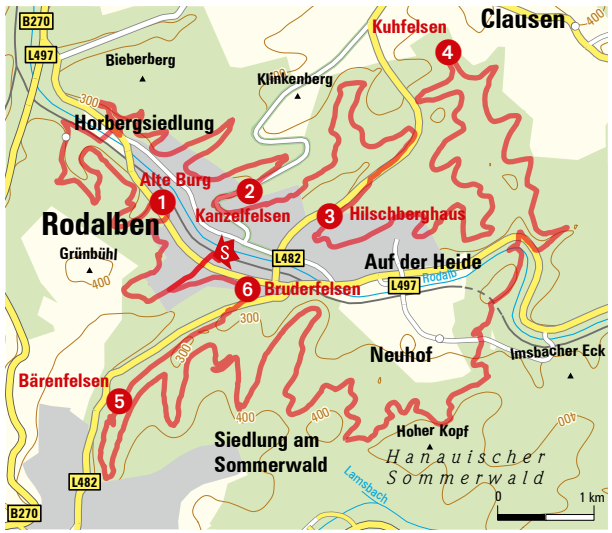
Rodalber Felsenwanderweg



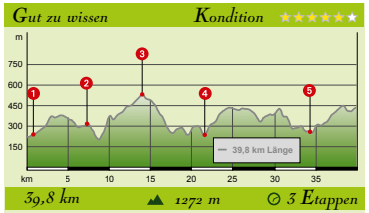
Anfahrt und Parken: Bahnhofstraße, Rodalben. Parken am Bahnhof
ÖPNV: Mit der Bahn nach Rodalben
Einkehr unterwegs: Hilschberghaus, Joggelhütte, Wandertreff KZV P61 Rodalben (Öffnungszeiten beachten)

Der 45 km lange Rundweg bietet unzählige bizarre Buntsandsteinformationen, wunderschöne Mischwaldpassagen sowie herrliche Ausblicke und lädt mit seinen Sitzgruppen und Einkehrmöglichkeiten zum Verweilen und „die Seele baumeln lassen" ein.

Vom „Wanderbahnhof" aus, am „Alten Bierkeller" vorbei, gelangen Sie zum beeindruckenden Felsmassiv **„Alte Burg"** 1. Hettersbachfelsen, Hornbergfelsen, Zigeunerfelsen und Maibrunnenfelsen begleiten Ihren weiteren Weg bis zum **Kanzelfelsen** 2, dessen Aussichtsplattform einen herrlichen Blick über die Stadt und die umliegenden Berge eröffnet. Vorbei am Schweinefelsen gelangen Sie durch das Lindersbachtal zum **Hilschberghaus** 3. Von hier aus können Sie einen Abstecher zum mächtigen Saufelsen machen oder direkt zum **Kuhfelsen** 4 wandern und in dessen Schutz eine Rast einlegen. Im Anschluss daran verlassen Sie das Clauser Tal und gelangen über das idyllisch gelegene Bächlein Rodalbe zum 100 m langen Karl-May-Felsen. Weiter schlängelt sich der Weg bis hin zum **Bärenfelsen** 5, der die größte natürliche Buntsandsteinhöhle der Pfalz umschließt und eine Quelle samt Wasserfall beherbergt. Krönender Abschluss ist der sagenumwobene **Bruderfelsen** 6, das Wahrzeichen der Stadt. Der Felsenwanderweg kann in mehreren Etappen erwandert werden. Zu- und Ausstiege sind an vielen Stellen möglich.



Remigius Wanderweg

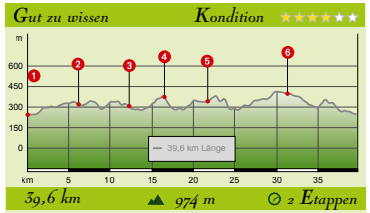


Anfahrt und Parken Etappenstartorte sind Kusel, Wildpark Potzberg und Bosenbach
ÖPNV: Zum Startpunkt: Mit der Bahn nach Kusel (Fahrplan beachten). Infos zu ÖPNV an den anderen Etappen bei der Tourist-Info Pfälzer Bergland (siehe Kontaktadressen)
Einkehr unterwegs: Gastronomie in Haschbach, Theisbergstegen und Föckelberg (Info bei Tourist-Info Pfälzer Bergland, siehe Kontakt)

Die knapp 40 km lange Strecke ist in zwei oder drei Etappen teilbar. Sie zeigt, was das Pfälzer Bergland so einzigartig macht: von Höhenzügen eingefasste Täler, natürliche Idylle und ein Band von Gipfelpunkten.

Startpunkt ist der Bahnhof Kusel, nicht weit vom Zentrum und dem **Stadt- und Heimatmuseum Kusel** 1 mit Fritz Wunderlich-Zimmer. Sie wandern vorbei an Teichen und Mammutbäumen in Richtung Haschbach. Beim Aufstieg auf den Remigiusberg bietet sich ein Abstecher zur Ruine Michelsburg mit **Probsteikirche** 2 und Einkehrmöglichkeit an. Von den Felswänden eines Steinbruchs flankiert steigen Sie an der Ruine Alte Burg und der Stollenquelle bergan. Etwas abseits der Strecke erwarten Sie eine Tour durch den **Wildpark Potzberg** 3, eine bewirtschaftete Hütte sowie ein Aussichtsturm. Hinter Ober- und Niederstaufenbach darf der Blick wieder in die Ferne des Pfälzer Berglands schweifen. In der **Wolfskirche** 4 (nach vorheriger Anmeldung) lassen sich romanische Wand- und Gewölbemalereien bestaunen. Ein kleiner Abstecher zur Wassertretanlage Eßweiler sorgt für Abkühlung, bevor Sie die Tour zur **Ruine Sprengelburg** 5 fortsetzen. Am Selberg besteht Anschluss an den Pfälzer Höhenweg mit Verlauf nach Wolfstein oder Lauterecken.

Hinkelsteinweg



Anfahrt und Parken: Hauptstraße, Otterberg. Parken an der Stadthalle. Am Rauhen Weg, Winnweiler. Parken an der Igelborner Hütte
ÖPNV: Mit der Bahn nach Kaiserslautern, weiter mit Bus 130 nach Otterberg, Stadtmitte. Alternativ per Bahn nach Winnweiler. Zurück zum Start: Bahn zwischen Kaiserslautern und Winnweiler. Bus 130 zwischen Otterberg und Kaiserslautern. (Fahrplan beachten)
Einkehr unterwegs: Igelborner Hütte, Winnweiler. Café Gebhardt, Höringen (Öffnungszeiten beachten)

Mächtige Steine, blühende Heidelandschaft und eine spannende Historie. Der Hinkelsteinweg verbindet das Wegenetz im Randbereich des „Biosphärenreservats Pfälzerwald" mit dem Donnersberg und dem Pfälzer Höhenweg.

Startpunkt der fast 40 km langen Rundtour ist die Otterberger **Abteikirche** 1. Durch die historische Altstadt, vorbei an der Stadtmauer, führt die Markierung „schwarzer Hinkelstein" bis in den Wald zum Pfifferlingsberg und streift dort die **Mehlinger Heide** 2, eines der größten Heidegebiete Süddeutschlands. Auf idyllischen Waldwegen wandern Sie über den Weinbrunnerhof zum **Lanzenbrunner Weiher** 3, einem Kleinod im Otterberger Wald. Vorbei am Drehenthalerhof und über den Kahlenberg leitet der Weg Sie zu einem kleinen Steinbruch, wo der seltene **Leopardensandstein** 4 abgebaut wurde. Eine grandiose Aussicht zum Donnersberg erwartet Sie auf der Anhöhe vor Potzbach. Durch idyllischen Laubwald wandernd, erreichen Sie bald die Igelborner Hütte mit dem **Donnersberg Blick** 5. Leichtfüßig bergab wandernd, begegnen Sie einigen historischen Grenzsteinen aus der Otterberger Klosterzeit und erreichen den imposanten **Menhir Hinkelstein** 6, den Namensgeber des Weges. Durch den Scheid-Wald, am Naturbad vorbei, führt der Weg zurück zur historischen Altstadt von Otterberg. Über den Drehenthalerhof besteht die Möglichkeit, den Weg als Tagestour abzukürzen. In Winnweiler besteht Anschluss an den Pfälzer Höhenweg.

Holzlandweg

Gut zu wissen *Kondition* ★★★★★★

36,8 km *892 m* *2 Etappen*

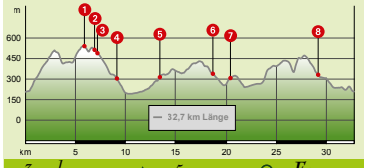
Anfahrt und Parken: Bahnhofstraße, Waldfischbach. Parken am Bahnhof. Bei Start in Heltersberg: Anfahrt über Schwarzbachstraße. Parken am Friedhof
ÖPNV: Mit der Bahn nach Waldfischbach. Weiter mit Bus 246 nach Heltersberg Rathaus. Zurück zum Start: Ab Heltersberg Rathaus mit Bus 246 nach Waldfischbach, Bahnhof. An den Wochenenden nur Linientaxi (vorbestellen 06331 228899, Fahrplan beachten)
Einkehr unterwegs: Naturfreundehaus Heltersberg, „Zur Linde“ Schmalenberg, Conny's Fässchen, Geiselberg (Öffnungszeiten beachten)

Wer landschaftliche Abwechslung mit prächtigen Wäldern, romantischen Bachtälern und spannenden Pfaden sucht, ist auf dem Holzlandweg ganz bestimmt nicht auf dem sprichwörtlichen Holzweg. Die Tour kann in zwei Etappen, mit Heltersberg als Zwischenziel, eingeteilt werden.

Direkt am Bahnhof von Waldfischbach-Burgalben startet der rund 37 km lange Rundweg. Der Markierung folgend, erreichen Sie schon bald den Wald und passieren eine kleine Felsformation, den **Galgenfelsen** 1. Auf weichem Waldboden schreiten Sie am Gerstenfels vorbei ins romantische Schwarzbachtal und treffen auf die mystisch anmutende **Heidelsburg** 2. Eine weite Schlaufe bringt Sie auf die wildromantische Wegstrecke entlang der mächtigen **Seelenfelsen** 3. Über den Gipfel Dinkelsberges geht es weiter nach Heltersberg und entlang des Haseltalbachs in das Tal der Hirschalbe. Vor Schmalenberg begegnen Sie dem aufragenden **Wasserturm** 4. Auf naturbelassenen Pfaden wandern Sie weiter zum Felsmassiv **Grauhansenfelsen** 5, das einen zauberhaften Reiz ausübt. Ab der alten Schule von Geiselberg, begleiten Sie Wiesen und Felder bis nach Steinalben und weiter durch idyllische Wälder zurück nach Waldfischbach-Burgalben.

Deutsch-französischer Burgenweg

Gut zu wissen *Kondition* ★★★★★★



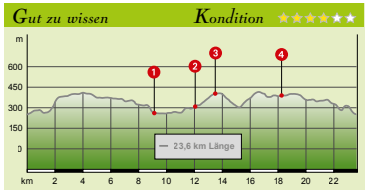
32,7 km *1259 m* *2 Etappen*

Anfahrt und Parken: Hauptstraße, Schönau (Pfalz). Parken am Ginanthaus in Schönau.
ÖPNV: Per Bahn nach Hinterweidenthal. Weiter mit Bus 252 nach Dahn, Haus des Gastes und weiter mit Bus 251 nach Schönau. An den Wochenenden von Hinterweidenthal mit Linentaxi (vorbestellen 06391 1824) nach Schönau (Fahrplan beachten)
Einkehr unterwegs: Ruine Fleckenstein, Gastronomie in Schönau (Öffnungszeiten beachten)

Gleich acht mächtige Burgruinen reihen sich entlang der grenzüberschreitenden Tour. Rätselhafte Geschichten und Sagen, mächtige Aussichtsfelsen, wilde Waldlandschaften sowie romantische Ortschaften lassen jedes Wandererherz höher schlagen.

Vom Start im idyllischen Erholungsort Schönau führt der Pfad sogleich steil den Berg hinauf zum bizarren „Schlüsselfelsen“ und weiter zum ersten Namensgeber, der **Wegelnburg** 1, wo Sie eine gewaltige 360 Grad Aussicht erwartet. Am „Kaiser-Wilhelm-Stein“ überschreiten Sie die Grenze nach Frankreich und erreichen die **Burgruine Hohenbourg** 2. Von der Aussichtsplattform kann man schon zwei weitere Ziele der Tour, die **Burgruinen Loewenstein** 3 und **Fleckenstein** 4 erblicken. Den Brunnen der Burg soll übrigens der Teufel höchstpersönlich gebaut haben. Nach einem Abstieg zum „Fleckensteiner Weiher“ folgt der Aufstieg zur versteckt gelegenen **Burgruine Froensbourg** 5. Vorbei am geheimnisvollen „Zigeunerfelsen“ wandern Sie weiter zur sagenumwobenen **Burgruine Wasigenstein** 6. Entlang der Sauer und des Steinbachs führt der Weg weiter zur **Burgruine Arnsbourg** 7, die über dem kleinen Örtchen Obersteinbach thront. Die Aussichtsfelsen „Wachtfelsen“ und „Bayrischer Windstein“ passierend, erscheint am Weg die versteckt gelegene **Burgruine Blumenstein** 8. Am „Wengelsbacher Hals“ vorbei, führt der Weg hinunter ins „Wengelsbachtal“ und zurück nach Schönau. Entlang der Sauer können Sie die Tour in zwei Tagestouren teilen.

Sickinger Höhenweg

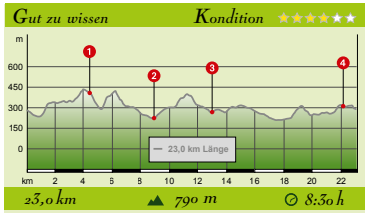


Anfahrt und Parken: Bahnhofstraße Waldfischbach-Burgalben. Parken am Bahnhof
ÖPNV: Mit der Bahn über Kaiserslautern oder Pirmasens nach Waldfischbach Bahnhof (Fahrplan beachten)
Einkehr unterwegs: Weihermühle (Öffnungszeiten beachten)

Hoch hinaus geht es hier. Bis weit hinein ins angrenzende Saarland und in den Pfälzerwald können Sie Ihre Blicke von den sonnenverwöhnten Hügeln der „Sickinger Höhe" schweifen lassen.

Ritterlicher Mut wird zur Erwanderung des Höhenweges natürlich nicht benötigt, wohl aber ein gutes Stück Kondition, sofern er an einem Tag bewältigt werden soll. Vom Bahnhof in Waldfischbach-Burgalben erreichen Sie den Klapperbach und wandern ein Stück durch sein schönes Tal. Ein schmaler Zick-Zack Pfad führt hinauf zum Quatersberg und weiter über den aussichtsreichen Höhenzug in Richtung Höheinöd. Beschwingt bergab laufend, erreichen Sie die **Weihermühle** 1. Den Schauerbach querend, steigen sie einen naturbelassenen Pfad hinauf zum **Ramerfelsen** 2. Abenteuerlich führt der Pfad zwischen mächtigen moosbewachsenen Felsen hindurch. Durch den Nadelwald steigt der Weg wieder zur Hochebene der Sickinger Höhe an, wo **keltische Hügelgräber** 3 auf die Besiedlungsgeschichte hinweisen. Am Wasserhaus vorbei, streifen Sie den Ort Hermersberg. Sie passieren die **Straußenfarm** 4 und wandern am Waldrand und am Rohrberg den bergab führenden Pfad durch den Wald zurück zum Bahnhof Waldfischbach.

Busenberger Holzschuhpfad



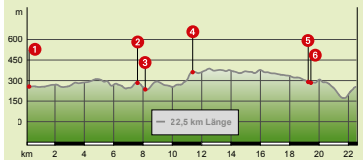
Anfahrt und Parken: Waldstraße, Busenberg. Parken am Hexenplätzel
ÖPNV: Per Zug nach Hinterweidenthal, mit Bus 252 nach Dahn und Bus 545 nach Busenberg. An den Wochenenden Bus 250 und 251 ab Hinterweidenthal. An den Wochenenden mit Linientaxi ab Bhf Hinterweidenthal (vorbestellen 06391 1824) (Fahrplan beachten)
Einkehr unterwegs: Landgasthof Weißensteinerhof, Drachenfelshütte (Öffnungszeiten beachten)

Der nach alter Tradition der Schuhherstellung benannte Pfad strotzt vor Panoramablicken sowie den für das Dahner Felsenland typischen Buntsandsteinfelsen. Als Clou erwartet Sie die Felsenburg Drachenfels.

Vom Hexenplätzel in Busenberg führt der Weg in den Wald, vorbei an den Felsen im Tannenwald. Immer wieder tun sich neue Blickwinkel auf die Wipfel des Pfälzerwaldes auf, bevor die Schleife um den **Löffelsberg** 1 zum Waldrand leitet. Im Wechsel werden die Schritte zwischen Wiesen und Waldboden vorbei an Felskolossen gelenkt. Die Fernsichten und Blicke über die Weite des Wasgaus werden von beschaulichen Dörfern und mächtigen Burgruinen immer wieder eingefangen. Inmitten eines Waldgebietes stoßen Sie auf die Kapelle **St. Gertraud** 2 und entdecken erneut gigantische Felswände am Wegesrand. Bald erreichen Sie die auf einem 150 m langen Felsausläufer erbaute Ruine **Drachenfels** 3, die ideal für eine aussichtsreiche und abenteuerliche Erkundungstour ist. Die Drachenfelshütte am Fuße der Burgruine lädt zur Einkehr ein. Immer wieder schweift der Blick in Richtung Horizont, während Sie vom Aussichtspunkt **Eichelberg** 4 die Landschaft zu Ihren Füßen ins Visier nehmen.

Leininger Burgenweg

Gut zu wissen *Kondition*



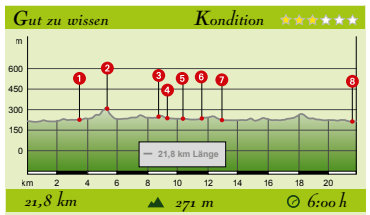
22,5 km *555 m* *6:00 h*

Anfahrt und Parken: Tiefenthaler Straße, Neuleiningen. Parkplatz Tiefenthaler Straße
ÖPNV: Per Bahn nach Grünstadt, weiter mit Bus 457 bis Neuleiningen Kreuz (Fahrplan beachten)
Einkehr unterwegs: Burg Altleiningen, Burg Battenberg, Gastronomie in Neuleiningen (Öffnungszeiten beachten)

Zwischen den Zeugnissen der Herrschaft der Leininger Grafen verläuft der 22 km lange Rundweg, der die Stammburg der Leininger Grafen, die Burg Altleiningen mit den Burgen Neuleiningen und Battenberg verbindet.

Vom wunderschönen **Burgdorf Neuleiningen** 1 aus führt der Weg Sie oberhalb des Eckbachtals Richtung Nackterhof. In Höhe Süßenhof erkunden Sie bizarre Felsformationen und gelangen über Pfade und eine Brücke zum Tränkwoog, von dem aus der kurze Anstieg zur **Burg Altleiningen** 2 beginnt. Das Restaurant der Jugendherberge lädt zu einem herzhaften „Halbzeitsnack“ ein. Frisch gestärkt begeben Sie sich Richtung Altleiningen, zum **20-Röhren-Brunnen** 3. Den Eckbach querend, führt der Weg weiter ins Langental und entlang der Flanke des Kupferbergs zum **Kupferbergfelsen** 4 mit der markanten Bundsandsteinformation „Kamelkopf“. Über einen Pfad erreichen Sie den Bobenheimer Bannwald. An zwei frei geschnittenen Stellen kann man Blicke auf das Kloster Höningen und die Burg Altleiningen werfen. Auf weichen Graswegen erreichen Sie eine Hochebene, die grandiose Blicke in die Rheinebene und zum Donnersberg bietet. An Weinreben vorbei, gelangen Sie nach Battenberg mit seiner mittelalterlichen Kirche und der **Burg Battenberg** 5. Empfehlenswert ist der kleine Abstecher zu den einzigartigen **Blitzröhren** 6. Entlang des nördlichen Haardtrands führt der Weg zurück nach Neuleiningen, das mit einem reichhaltigen gastronomischen Angebot zu überzeugen weiß. Der Weg kann von allen drei Burgen aus gestartet werden. In Höhe Sommerberg kann auf 15 km verkürzt werden.

Wasgau-Seen-Tour



Gut zu wissen *Kondition*

21,8 km *271 m* *6:00 h*

Anfahrt und Parken: Hauptstraße, Fischbach. Parkplatz am Biosphärenhaus. Alternativ zum Parkplatz Birkenfeld in Ludwigswinkel
ÖPNV: Mit dem Zug bis Hinterweidenthal, mit dem Bus 252 nach Dahn, Stadtmitte und weiter mit Bus 251 nach Fischbach, Feuerwehrhaus. An den Wochenenden Bus 250 ab Hinterweidenthal und 251 ab Dahn, Haus des Gastes (Fahrplan beachten)
Einkehr unterwegs: Restaurant Saarbachermühle, Biosphärenhaus, Kiosk Birkenfeld, Landgasthof Zwickmühle (Öffnungszeiten beachten)

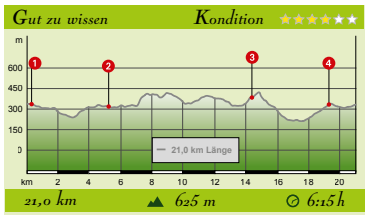
Wasser ist das Thema, dem sich die rund 22 km lange Tour widmet. Auf vielfältige Weise begegnen Sie dem Nass in all seinen Facetten. Als Quelle, Bach, Weiher oder in Form eines Feuchtgebietes präsentiert es sich zwischen den Gipfeln und Tälern des Dahner Felsenlandes.

Beginnend am Biosphärenhaus in Fischbach leitet Sie das Logo zum Wasser-Erlebnisweg und weiter zum **Pfälzerwoog** 1, der in einem Naturschutzgebiet liegt. Nach dem Aufstieg zum **Lindelskopf** 2 gewinnen Sie neue Perspektiven beim Blick über die Wipfel des Wasgaus. Talwärts verläuft der Weg weiter zum Entenweiher in Ludwigswinkel. Das Dorf passierend erreichen Sie die versteckt liegende **Rösselsquelle** 3, deren klares Wasser die Dorfbrunnen und die durstigen Kehlen der Wanderer speist. Durch ein Waldgebiet gelangen Sie zum **Rösselsweiher** 4, bevor der **Sägmühlweiher** 5 und viele kleine Seen mit idyllischen Plätzen zu einer Rast einladen. Bald heißt es: Schuhe und Strümpfe aus! Der **Barfußpfad** 6 lädt zu einem sinnlichen Wohlfühlerlebnis auf natürlichen Materialien ein. Auf ein Waldgebiet folgt der Badesee **Saarbacherhammer** 7 und eine Talpassage, die zum **Biosphären-Erlebnisweg** 8 und zurück zum Start führt.

Wasgau-Felsenweg

Die etwa 20 km lange Wanderung verbindet die bizarren Sandsteinfelsen Rödelstein, Haselstein, Löffelsberg und Buhlstein. Am Weg liegt die Burgruine Lindelbrunn, die als Reichsburg zur Verteidigung des Trifels im 12. Jh. erbaut wurde.

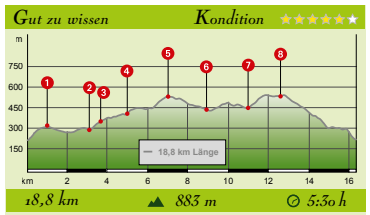
Sie starten die Tour von der **Burgruine Lindelbrunn** 1 und laufen nach einer ersten Erkundung der Ruine weiter über den Hahnenhof, der ein Freizeitheim für Kinder und Jugendliche bietet, nach Oberschlettenbach. Der idyllische Ort hat einen Dorfbrunnen, von dem man sagt, dass er heilbringend und jungerhaltend wirkt.



Anfahrt und Parken: Burgruine Lindelbrunn, Vorderweidenthal. Parken an der Burg
ÖPNV: Per Bahn nach Annweiler. Weiter mit Bus 525 nach Oberschlettenbach oder Vorderweidenthal. An den Wochenenden mit Bus 532 (Fahrplan beachten)
Einkehr unterwegs: Wasgauhütte, Cramerhaus an der Ruine Lindelbrunn, „Goldenes Lamm", Vorderweidentahl (Öffnungszeiten beachten)

Von Oberschlettenbach aus wandern Sie in Richtung **Haselstein** 2. Der Haselstein ist ein frei stehender Felsturm, welcher wie viele Felsen im Wasgau vom Falken und vom Uhu als Brutplatz genutzt wird. Der Haselstein ist aber nicht der einzige Felsen auf der Tour. Nachdem Sie den Löffelsberg bezwungen haben, laufen Sie weiter über den **Buhlstein** 3 und die Buhlsteinpfeiler über Vorderweidenthal zum **Rödelstein** 4. Endlos reihen sich die Felsen des Wasgaus bis zum Horizont: ein Traum für Wanderer, ein Eldorado für Kletterer. Aber auch ein aufgeschlagenes Geschichtsbuch! Vom Rödelstein geht es zurück zur Burgruine Lindelbrunn, die nach vielfachem Wechseln der Besitzer im 14. Jh. dann schließlich aufgeteilt und zur Ganerbenburg wurde. Zerstört wurde sie 1525 im Bauernkrieg und danach wurde sie nicht wieder aufgebaut. Alternativ kann die Tour auch von Vorderweidenthal oder Oberschlettenbach aus gestartet werden.

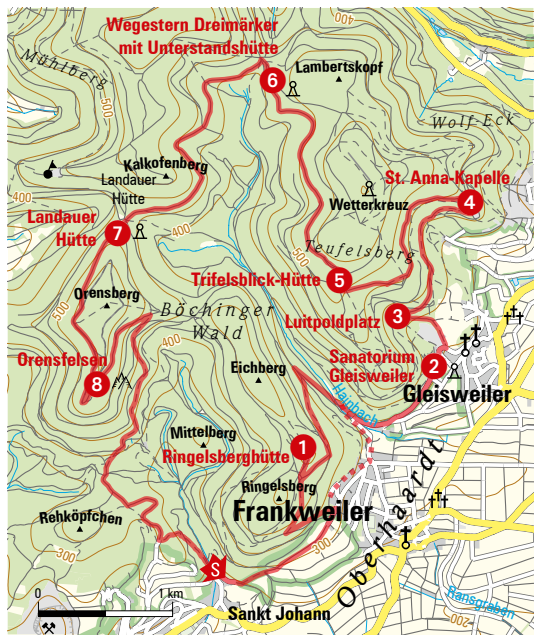
Pfälzer Hüttentour



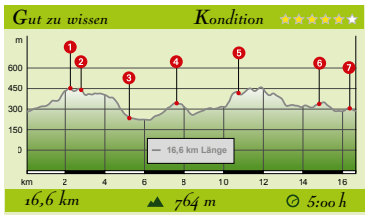
Anfahrt und Parken: Schlossstraße Albersweiler/St. Johann. Parken am Wanderparkplatz
ÖPNV: Mit dem Zug zum Wanderbahnhof Albersweiler. Fußweg nach St. Johann ca. 2 km (Fahrplan beachten)
Einkehr unterwegs: Ringelsberghütte, St. Anna Hütte, Trifelsblickhütte, Landauer Hütte, Naturfreundehaus Kiesbuckel (Öffnungszeiten beachten)

Achtung! Mit fünf Hütten und zahlreichen Aussichtspunkten wird Ihnen einiges geboten. Auf dieser Route dürfen Sie alles, nur nicht die Augen verschließen!

Vom Waldparkplatz Albersweiler-St. Johann führt die Route zum Ortsrand. Hier laufen Sie bergan zur **Ringelsberghütte** 1, ehe Sie der Abstieg hinunter zum Hainbach führt. Am Fuß des Kittenbergs entlang gelangen Sie zum **Sanatorium Gleisweiler** 2 und weiter zum **Luitpoldplatz** 3. Auf weichem Waldboden wandern Sie zu der auf einem Ausläufer des Teufelsbergs gelegenen **St. Anna-Kapelle** 4, Anziehungspunkt für Wallfahrer und Ferngucker in die Rheinebene. Vorbei an der St. Anna-Hütte erreichen Sie die **Trifelsblick-Hütte** 5, deren Infotafel Orientierung zu den weit entfernten Sichtpunkten gibt. Der Weg leitet vom Wegestern „Dreimärker" mit **Unterstandshütte** 6 zur **Landauer Hütte** 7 und weiter zum **Orensfelsen** 8 mit einem der schönsten Panoramablicke über den Pfälzerwald und in die Rheinebene. Ein letzter Abstieg bringt Sie vorbei am Naturfreundehaus Kiesbuckel zu den Weinbergen am Haardtrand und zum Startpunkt im Queichtal zurück. Die genauen Öffnungszeiten der Hütten finden Sie im Internet unter: http://bit.ly/Hüttentour



Rimbach-Steig



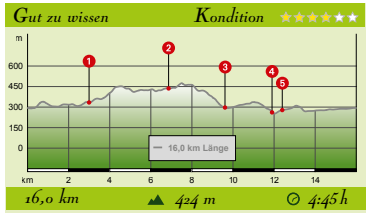
16,6 km | 764 m | 5:00 h

Anfahrt und Parken: Hauptstraße, Darstein (Pfalz). Parkplatz am südlichen Ortsausgang
ÖPNV: Per Bahn nach Wilgartswiesen oder Hauenstein. Weiter mit Bus 258 oder 525 nach Darstein, Ortsmitte. An den Wochenenden mit Linientaxi (vorbestellen 06392 - 995717, Fahrplan beachten)
Einkehr unterwegs: Wasgauhütte (Öffnungszeiten beachten)

Der Rimbach-Steig überquert die Höhenzüge rund um die beiden Dörfer Darstein und Schwanheim. Bei 760 Höhenmetern auf knapp 17 km kommen vor allem die sportlich ambitionierten und erfahrenen Wanderer in den Hochgenuss der bizarren Sandsteinwelt des Wasgaus.

Vom Start in Darstein gilt es zunächst den Aufstieg zum **Immersberg** 1 und zum lauschigen **Häuselstein** 2 zu bezwingen. Beide Gipfel bieten grandiose Ausblicke über den Pfälzerwald. Am Kamm entlang wandernd erreichen Sie den Hockerstein und steigen den Pfad hinab zur **Lourdesgrotte** 3 in Schwanheim. Ein Stück weit dürfen Sie die idyllischen Wiesenlandschaften entlang des Rimbachs genießen, dann erwartet Sie schon der Aufstieg zum **Nesselberg** 4, der abermals mit einer tollen Aussicht entlohnt, am **Hühnerstein** 5 wird das letzte Stück sogar über eine Steigleiter erklommen. Weiter über federnden Waldboden begleiten Sie Kiefern und Kastanienwälder über das Wolfshorn und den Kühungerfelsen zur Wasgauhütte. Die Verschnaufpause haben Sie sich verdient, bevor Sie die letzten beiden Anstiege zum **Haselstein** 6 und **Kochelstein** 7 unter die Sohlen nehmen und wieder zum Ausgangspunkt gelangen.

Leininger Klosterweg

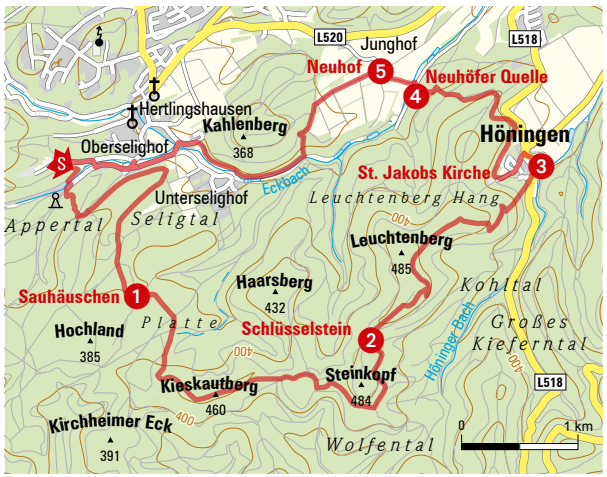


16,0 km | 424 m | 4:45 h

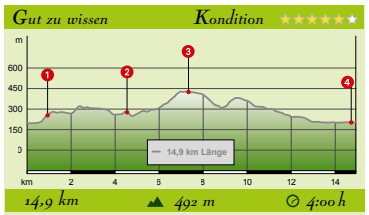
Anfahrt und Parken: Harzofenberg, Hertlingshausen (Pfalz). Parken am Naturfreundehaus Rahnenhof
ÖPNV: Per Bahn nach Grünstadt, weiter mit Bus 454 nach Hertlingshausen oder Höningen (Fahrplan beachten)
Einkehr unterwegs: Naturfreundehaus Rahnenhof, Zum Jagdschloss Höningen, Klosterschänke Höningen (Öffnungszeiten beachten)

Der Leininger Klosterweg verbindet die beiden ehemaligen Klosterdörfer Höningen und Hertlingshausen und bietet unterwegs immer wieder Hinweise auf klösterliche Relikte. Schöne Ausblicke, natürliche Ruhe und ausgedehnte Waldflächen bieten eine abwechslungsreiche und informative Wanderung durch den nördlichen Teil des Biosphärenreservats Pfälzerwald.

Start der 16 km langen Rundtour ist das Naturfreundehaus Rahnenhof. Den Mühlberg umrundend wandern Sie in die Stille des Pfälzerwaldes hinein und erreichen die Schutzhütte **„Altes Sauhäuschen“** 1. Dem Pfad folgend steigt der Weg auf den Kieskautberg und weiter zum **Schlüsselstein** 2, der die historische Grenze des Klosterbesitzes mit dem Ganerbenwald markiert. Ab hier wurde Zehnt gezahlt! Hinter dem Leuchtenberg beginnt der Pfadabstieg nach Höningen, wo die **St. Jakobs Kirche** 3, eines der ältesten romanischen Bauwerke in der Pfalz, besichtigt werden kann. An der **Neuhöfer Quelle** 4 trifft der Leininger Klosterweg kurz auf einen Waldlehrpfad. An verschiedenen Stationen kann man interessante Dinge über die einheimische Flora und Fauna erfahren. Über das **Klostergut Neuhof** 5, dessen Hofstelle schon im 11. Jhd. existierte und das Klosterdorf Hertlingshausen geht es zurück zum Ausgangspunkt am Rahnenhof.



Teufelstour



Anfahrt und Parken: Am Bahnhof, Olsbrücken. Parken am Bahnhof
ÖPNV: Mit der Bahn über Kaiserslautern nach Olsbrücken. Zurück zum Start: Per Bahn von Sulzbachtal nach Olsbrücken (Fahrplan beachten)
Einkehr unterwegs: Emmerwiesenhof (Öffnungszeiten beachten)

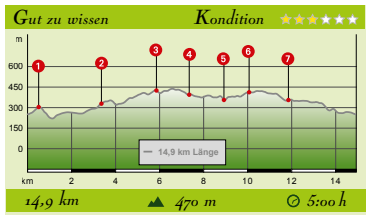
Diese Tour hält, was sie verspricht: teuflische Anstiege und himmlische Aussichten erwarten Sie auf der 15 km langen Tour, die ihren Namen vom Teufelstein, einem ehemaligen römischen Steinbruch hat. Unterstützt vom 1. FC Kaiserslautern, durfte der Weg mit dem Teufelslogo vom Betzenberg ausgeschildert werden.

Vom Wanderbahnhof in Olsbrücken führt der Weg zum **Aussichtspunkt am Steilrech** 1 mit Informationen zum Thema „Landschaft im Wandel". Durch wildromantische Bachtäler folgen Sie dem Teufels-Logo weiter zum ehemaligen römischen Steinbruch, dem **Teufelstein** 2. Auf schmalen Pfaden und Wegen mit hohem Naturwegeanteil werden fast 300 Millionen Jahre Erdgeschichte durchstreift. An den alten Steinbrüchen berichten Hinweistafeln von der spannenden Geologie der Region. Einmalig ist der Streifzug durch den **Steinbruch** 3 bei Sulzbachtal. Durch die Schlucht im Dieterswald steigt der Naturpfad bis zur Gemeinde Eulenbis.

Oben angekommen empfiehlt es sich bei einer gemütlichen Einkehr die atemberaubende Fernsicht über das Pfälzer Bergland ausgiebig zu genießen. In Sulzbachtal befindet sich eine sehenswerte **Fossilienausstellung** 4. In der Wunderkammer wird ein großes Spektrum an Mineralien und Fossilien gezeigt, welche teilweise aus dem unmittelbaren Umkreis stammen.

Hauensteiner Schusterpfad

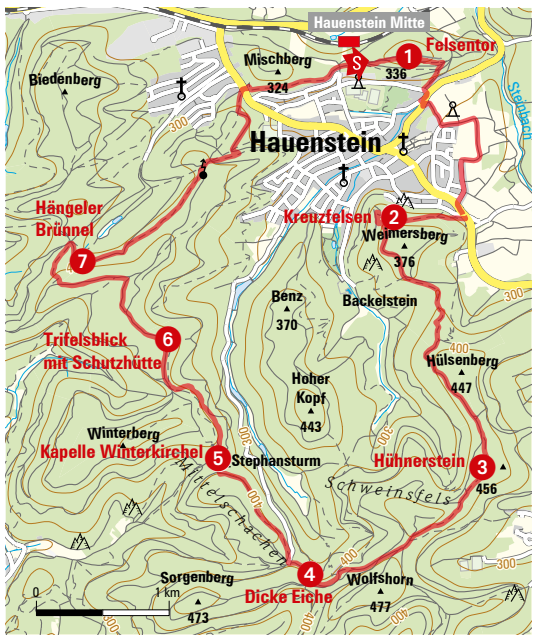
Hauensteiner Schusterpfad



Anfahrt und Parken: Falkenburgstraße, Hauenstein. Parken am Bahnhof
ÖPNV: Mit dem Zug nach Bahnhof Hauenstein, Mitte (Fahrplan beachten)
Einkehr unterwegs: Wanderheim „Dicke Eiche" (Öffnungszeiten beachten)

Der Rundweg um den traditionsreichen Ort der Schuhproduktion besticht mit einer traumhaften Naturkulisse, geprägt von dichten Wäldern, imposanten Sandsteinfelsen und aussichtsreichen Gipfelpunkten.

Direkt nach dem Einstieg am Felsdurchbruch an der Bahnhofstraße zeigt der Rundweg, was er in sich hat. Die sich bergan windende Strecke führt zum **Felsentor** 1 am Nedingfelsen, das Sie mit einer spektakuläreren Aussicht empfängt. Auch der nächste Anstieg zu **Kreuzfelsen** 2 und Kahlem Felsen belohnt Sie mit einem Blick auf die Dächer von Hauenstein.
Nun streben Sie dem **Hühnerstein** 3 entgegen, dessen Gipfel über eine Metallleiter erklommen werden kann und mit einem überragenden Panoramablick über den Pfälzerwald besticht. Der Abstieg führt vorbei am **Wanderheim Dicke Eiche** 4 und dem gleichnamigen Naturdenkmal, einer über 300 Jahre alten Baumruine. Die **Kapelle Winterkirchel** 5 lädt umgeben von Bäumen zu einer Rast ein, bevor Sie den **Aussichtspunkt Trifelsblick** 6 erreichen. Nach dem Genuss des frischen Wassers vom **Hängeler Brünnel** 7 erreichen Sie über einen Panoramaweg den Ausgangspunkt.



Treidlerweg

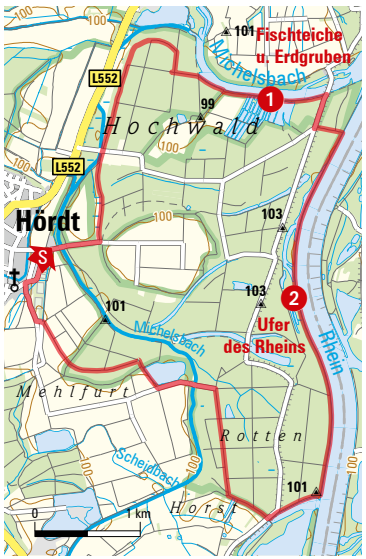
Gut zu wissen *Kondition*

13,9 km *23 m* *4:00 h*

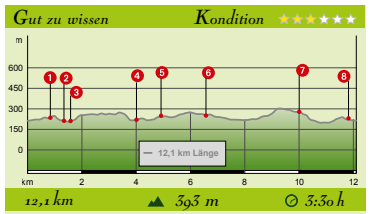
Anfahrt und Parken: Rheinstraße, Hördt. Parken am Wanderparkplatz oder bei der Speisegaststätte TuS 04
ÖPNV: Mit dem Zug nach Rülzheim, weiter mit Bus 552 nach Hördt, Rathaus. An den Wochenenden Bus 552 ab Bhf Rheinzabern (Fahrplan beachten)
Einkehr unterwegs: Speisegaststätte TuS 04 (Öffnungszeiten beachten)

Der durch ein weißes Rechteck markierte Rundwanderweg führt durch eine abwechslungsreiche, international geschützte und ökologisch intakte Auenlandschaft und am Rhein entlang. Fischteiche, Baggerseen, ein Altrheinarm, Getreidefelder und Streuobstwiesen, sowie die einzigartige Flora und Fauna der Hördter Rheinauen machen den besonderen Reiz dieser Wanderung aus.

Vom Wanderparkplatz Hördt führt die Route entlang des Michchelsbachs zu **Fischteichen und Erdgruben** 1, deren Wasseroberfläche von Teich- und Seerosen durchbrochen werden. Unterwegs stoßen Sie auf Rastmöglichkeiten und Picknickplätze. Gönnen Sie sich den Luxus dieser Pause, in der Sie den Charme der Auenlandschaft intensiv aufnehmen. Der Weg erreicht das **Ufer des Rheins** 2, auf dem seit dem 8. Jahrhundert getreidelt wurde. Dort, wo früher Knechte oder Zugtiere beladene Schiffe mit Muskelkraft fortbewegten, genießen Sie heute die beschauliche Kulisse. Der eigentümliche Reiz der Auenlandschaft wirbt mit einer weiteren Besonderheit: der wilden Weinrebe, einer der seltensten und kulturhistorisch wertvollsten Pflanzenarten der Pfalz. Und wenn im Frühjahr ein würziger Duft Ihre Nase kitzelt, befinden Sie sich in der Hördter Aue, wo Bärlauch als Charakterpflanze angebaut wird. Durch Getreidefelder, Streuobstwiesen und vorbei an Baggerseen, in denen sich Frösche zu einem Konzert verabredet haben, erreichen Sie schließlich wieder Ihren Ausgangspunkt. Achtung: Bei Hochwasser nicht begehbar!



Dahner Felsenpfad

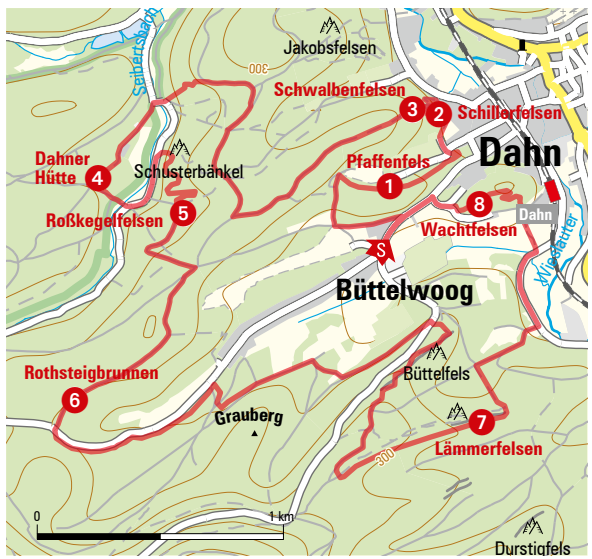


12,1 km *393 m* *3:30 h*

Anfahrt und Parken: Eybergstraße, Dahn. Parken am Badeparadies Dahn
ÖPNV: Mit dem Zug bis Hinterweidenthal, mit dem Bus 252 nach Dahn. An den Wochenenden Bus 250 und 251 ab Hinterweidenthal (Fahrplan beachten)
Einkehr unterwegs: Dahner Hütte, Lifestylehütte Felsengraf (Öffnungszeiten beachten)

Die mit dem Deutschen Wandersiegel als „Premiumweg" ausgezeichnete Rundtour lässt Sie auf schmalen Pfaden und Trassen die eindrucksvolle Welt der Gesteinsgebilde entdecken, denen das Dahner Felsenland seinen Namen verdankt.

Vom Parkplatz am Felsland Badeparadies geht es aufwärts zum **Pfaffenfels** 1 und weiter zum mächtigen **Schillerfelsen** 2. Den **Schwalbenfelsen** 3 erreichen Sie durch einen Felsspalt, bevor die mächtige Felsenarena Sie zum Staunen bringt und der Aussichtspunkt „Elwetritschefels" mit weiten Blicken aufwartet. Im Moosbachtal wird Ihnen die außergewöhnliche Flora und Fauna auf anschaulichen Infotafeln erklärt. Die bewirtschaftete **Dahner Hütte** 4 bietet mit Spielplatz, Klettermöglichkeiten und Barfußpfad Kurzweil, bevor es zum Hirschfelsen und weiter zu den Giganten Schusterbänkle, Schlangenfelsen, Mooskopf und **Roßkegelfelsen** 5 geht. Eine Erfrischung gefällig? Am Wegesrand lockt der **Rothsteigbrunnen** 6, bevor Sie zum **Lämmerfelsen** 7 aufsteigen. Den **Wachtfelsen** 8 mit Aussichtskanzel sowie das Felspaar Braut und Bräutigam passierend kehren Sie zum Ausgangspunkt zurück.



Richard Löwenherz Weg

Gut zu wissen *Kondition* ★★★★★★

12,1 km *516 m* *4:00 h*

Anfahrt und Parken: Zweibrücker Straße, Annweiler am Trifels. Parken am P 10 „Villa Gotthold“
ÖPNV: Mit der Bahn nach Annweiler am Trifels (Fahrplan beachten)
Einkehr unterwegs: Klettererhütte am Asselstein (Öffnungszeiten beachten)

Schöne Waldwege und Pfade, eindrucksvolle Aussichten sowie markante Felsen und Burgen sind die Trümpfe, die der Richard Löwenherz Weg auf seinen 12 km Wegstrecke grandios ausspielt. Sein Namensgeber war einst ein sehr prominenter Gefangener auf der Burg Trifels.

Vom Rathaus Annweiler führt der Weg zunächst an der alten **Wassermühle** 1, einer der wenigen noch betriebenen in der Pfalz, vorbei. Über den Klingenberg führt das Logo mit dem Ritterschild Sie in Serpentinen steil durch den Annweilerer Stadtwald und zur Anlage der Naturbegräbnisstätte **„Trifelsruhe“** 2. An den Aussichtspunkten an der Willi-Achtermann-Hütte und am **Wasgaublick** 3 können Sie die Aussichten auf die Burg Trifels und den Wasgau ausgiebig genießen. Ein federnder Waldpfad geleitet Sie steil hinab zur Straße und weiter zum beeindruckenden Felsmassiv **Asselstein** 4 und der daneben liegenden Klettererhütte. Vom nahen Wanderparkplatz empfiehlt sich ein Abstecher zum Aussichtsturm auf dem Rehberg. Den Aufstieg zum **Rehbergturm** 5 sollten Sie keinesfalls verpassen. Zurück in Richtung Klettererhütte steigen Sie über den Serpentinenpfad ins Bindersbacher Tal hinab und gelangen dem Bindersbach folgend zum **Kurpark** 6 und zurück nach Annweiler am Trifels.

Dimbacher Buntsandstein Höhenweg

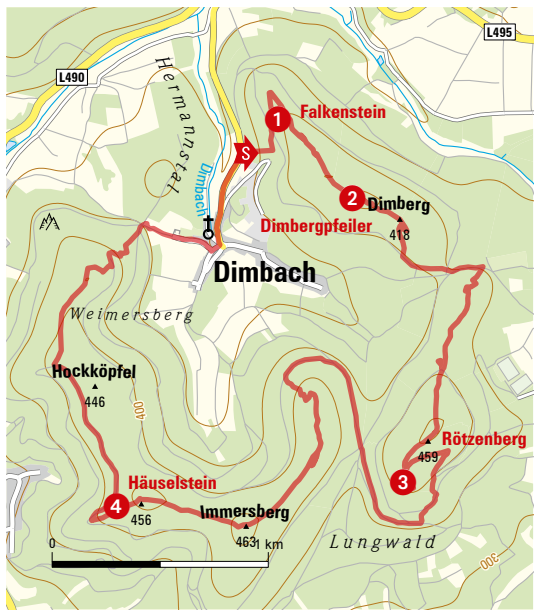
Gut zu wissen *Kondition* ★★★★★★

9,9 km *445 m* *3:30 h*

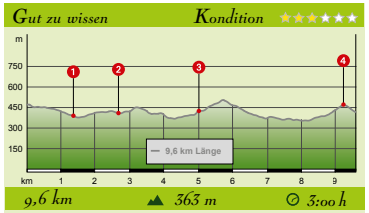
Anfahrt und Parken: Hauptstraße, Dimbach (Pfalz). Parkplatz an der K53, nördlich von Dimbach
ÖPNV: Mit der Bahn nach Wilgartswiesen. Per Taxi weiter nach Dimbach (Tel. 06392 995717)
Einkehr: Cramerhaus an der Ruine Lindelbrunn (nicht direkt am Weg, Öffnungszeiten beachten)

Die rund 10 km lange Rundwanderung ist landschaftlich und geologisch sicher herausragend, aber auch die sportliche Seite kommt nicht zu kurz, denn gleich drei imposante Wasgau-Wipfel müssen erstmal überwunden werden.

Schon kurz nach dem Start geht es den Pfad hinauf zum ersten Aussichtspunkt, dem Felsmassiv des **Falkensteins** 1. Weiter auf dem Kamm laufend, passieren Sie beeindruckende Sandsteinfelsen, die in atemberaubenden Farben leuchten. Nach einer kurzen Kletterpartie präsentiert sich vom Gipfel des **Dimbergs** 2 ein erhabener Blick auf das darunter liegende Tal. Zurück auf dem Wanderweg steht das nächste Ziel an: der Rötzenberg mit dem mächtigen **Rötzenfelsen** 3. Die Mühe des Aufstiegs lohnt sich: auf dem Felsplateau genießt man eine grandiose Aussicht über den Pfälzerwald. Vom Kieungerfelsen aus schlängelt sich der Weg Richtung **Häuselstein** 4. Dazwischen liegt der Horn-Gipfel, dessen Aufstieg erneut eine gute Kondition erfordert. Nun geht es wieder bergabwärts in Richtung Dimbach. Mit dem Keeshäwel endet schließlich die abenteuerliche Tour auf dem Buntsandstein Höhenweg. Jetzt sind es nur noch zwei Kilometer zum Parkplatz vor Dimbach.



Dornröschen Rundwanderweg

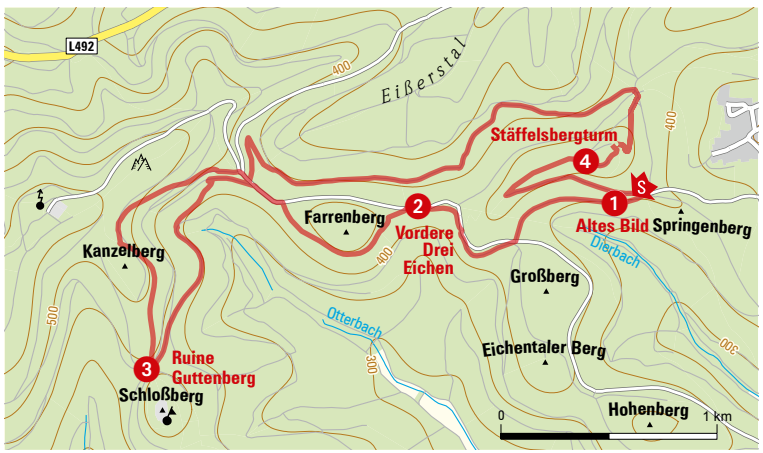


9,6 km ▲ 363 m ⏲ 3:00 h

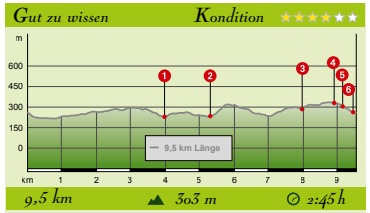
Anfahrt und Parken: Hauptstraße, Dörrenbach (Pfalz). Parken am Parkplatz Ortseingang
ÖPNV: Per Bahn nach Bad Bergzabern. Weiter mit Bus 543 nach Dörrenbach, Ort. (Fahrplan beachten)
Einkehr unterwegs: Am Stäffelsberg, Gastronomie in Dörrenbach (Öffnungszeiten beachten)

Dornröschen der Pfalz wird das tausend Jahre alte Dörrenbach genannt. Mit seiner Wehrkirche und romantischen Fachwerkhäusern zählt es zu den schönsten Dörfern an der Südlichen Weinstraße. Märchenhaft ist auch der neu angelegte Dornröschen Rundwanderweg um das romantische Ferien- und Winzerdorf.

Am Parkplatz am Ortseingang von Dörrenbach folgen Sie zunächst dem Gebrüder Grimm Märchenweg, an dessen Märchenstationen künstlerisch gestaltete Figuren aus Erzählungen der Gebrüder Grimm zu entdecken sind. Weiter durch das mittelalterlich anmutende Dörrenbach, entdecken Sie schmucke Fachwerkhäuser und die mittelalterliche Wehrkirche und laufen vorbei an gemütlichen Weinstuben. Sie können also schon mal eine Vorauswahl zur späteren Einkehr treffen. Am Wanderparkplatz **„Altes Bild“** 1 startet der eigentliche Rundweg, der mit einer Rose markiert ist. Er führt durch prächtige Esskastanien- und Mischwälder zu den **Vorderen Drei Eichen** 2 und weiter zur **Burgruine Guttenberg** 3. Kurz vor Ende der knapp 10 km langen Wanderung erreichen Sie den **Stäffelsbergturm** 4, wo sie eine sagenhafte Aussicht über den Pfälzerwald, das Elsass und den Schwarzwald genießen.



Hinterweidenthaler Teufelstisch-Tour

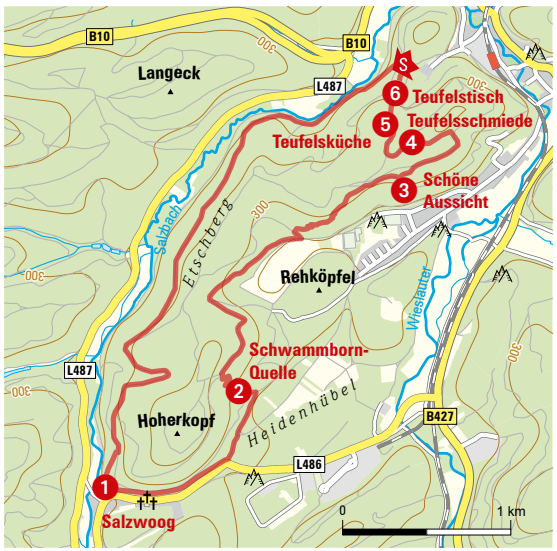


9,5 km ▲ 303 m ⏲ 2:45 h

Anfahrt und Parken: Im Handschuhteich, Hinterweidenthal. Parken am Erlebnispark Teufelstisch
ÖPNV: Mit der Bahn nach Hinterweidenthal (Fahrplan beachten)
Einkehr unterwegs: Landgasthof „Am Teufelstisch“ (Öffnungszeiten beachten)

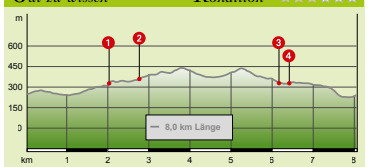
Eine gemütliche Wanderung für Jung und Alt mit abenteuerlichen Sehenswürdigkeiten. Wie der Name schon sagt, der Protagonist ist der zehn Kilometer langen Wanderung ist der sagenumwobene Teufelstisch. Eine herrliche Tour für Familien mit Kindern.

Über schmale Pfade laufen Sie parallel zum Salzbach in das Dörfchen **Salzwoog** 1. Ab der Erhebung „Hoher Kopf“ kehrt die Strecke wieder tiefer in den Wald hinein. Bald erreichen Sie die **Schwammborn Quelle** 2, die in ihrem kleinen Weiher verborgen liegt. Einen tollen Blick auf die umliegenden Berge bietet ein hübsch gelegener Ruheplatz mit dem treffenden Namen: **„Schöne Aussicht“** 3. Jetzt ist es nicht mehr weit zu den „teuflischen“ Sehenswürdigkeiten, aber keine Angst, der Weg bleibt für Kind und Kegel leicht begehbar. Unterwegs zu den bizarr geformten Felsformationen **„Teufelsschmiede“** 4 und **„Teufelsküche“** 5 fluten Sonnenstrahlen durch die dichten Baumkronen. Die Hauptattraktion der Tour, der **„Teufelstisch“** 6, ist der krönende Abschluss der 10 km langen Wanderung. Mit einer Höhe von 14 Metern und seiner außergewöhnlichen Form ist er das einzige Geotop der Pfalz. An seinem Fuß liegt der Erlebnispark Teufelstisch.



Spirkelbacher Höllenberg-Tour

Gut zu wissen *Kondition* ★★★★★★



8,0 km *315 m* *3:30 h*

Anfahrt und Parken: Hauptstraße, Spirkelbach. Parkplatz am Friedhof
ÖPNV: Mit der Bahn nach Wilgartswiesen. Per Taxi weiter nach Spirkelbach Tel. 06392 995717 (Fahrplan beachten)
Einkehr unterwegs: Wir empfehlen ein schönes Picknick einzupacken

Eine etwa acht Kilometer lange Halbtagestour, die es in sich hat: die Spirkelbacher Höllenberg-Tour. Leicht begehbare Wege und Pfade führen zu schönen Aussichtspunkten in teilweise schwindelerregenden Höhen.

Vom Start am Friedhof in Spirkelbach ist der **„Kleine Ferkelstein“** 1 die erste Station auf der Entdeckungstour rund um den Höllenberg. Auffallend ragen die markant geformten Felsenplatten wie Steinscheiben aus dem Boden. Es geht weiter zum Felsenbruder **„Großer Ferkelstein“** 2, auf dessen Felsplattform Sie eine tolle Weitsicht auf die Hügel des Pfälzerwalds genießen. „Als ob jemand einen Sack Steine ausgeschüttet hätte“ mag die treffende Beschreibung sein für den „Klingel-Kopf“, der höchsten Erhebung im Höllenbergkamm. Nach einigen Gehminuten bergabwärts offenbart sich am Startplatz der Südpfälzer Gleitschirmflieger ein herrlicher Blick auf Hauenstein. Der fast 60 Meter hohe Felsenturm des **„Luger Friedrichsfels“** 3 ist das Wahrzeichen der Gemeinde Lug. Bevor die Tour wieder hinab ins Tal führt, wartet die letzte Attraktion auf die Wanderer: der **„Höllenfelsen“** 4. Von hier aus sind es noch etwa zwei Kilometer zurück nach Spirkelbach.

Annweilerer Burgenweg

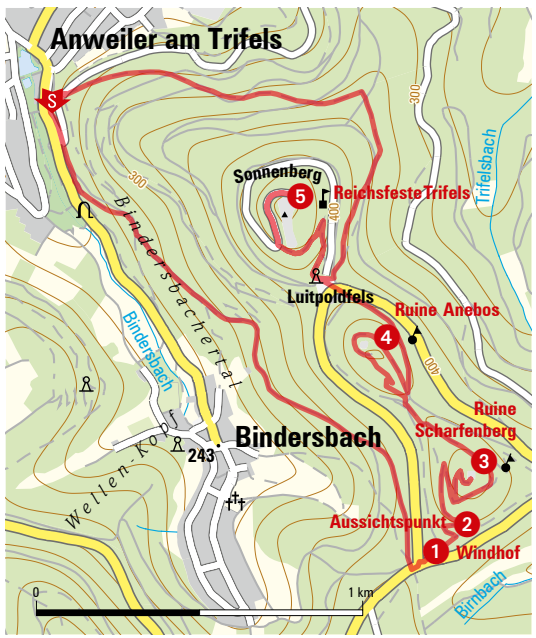
Gut zu wissen *Kondition* ★★★★★★

7,5 km *463 m* *3:00 h*

Anfahrt und Parken: Bindersbacher Straße, Annweiler. Wanderparkplatz P1 an den Kuranlagen
ÖPNV: Mit der Bahn nach Annweiler (Fahrplan beachten)
Einkehr unterwegs: Gaststätte Barbarossa (Öffnungszeiten beachten)

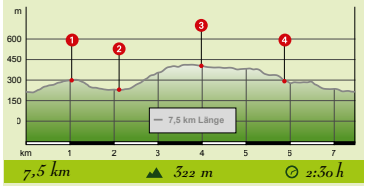
Die Tour wartet mit den staufischen Burgen Trifels, Anebos und Münz auf. Dazu imponiert sie mit Felsgiganten und Blicken über das Wipfelmeer des Wasgaus.

Vom Start am Kurpark Annweiler steigen Sie am Hang des Bindersbacher Tals entlang durch den Laubwald aufwärts zum **Parkplatz Windhof** 1. Ab hier geht es in Serpentinen weiter bergan, vorbei an einem **Aussichtspunkt** 2 zur **Ruine Scharfenberg** 3, auch Münz genannt, mit ihrem hohen Bergfried. Von der Burg Scharfenberg (Münz) führt der Weg an einem mächtigen Sandsteinmassiv vorbei abwärts. Der Pfad führt Sie weiter zur **Ruine Anebos** 4. Von der Burg ist kaum mehr etwas zu sehen, der Ausblick auf die Bergkegel mit den Burgen Scharfenberg (Münz) und Trifels ist jedoch großartig. Weiter um den Bergkegel herum, führt Sie der Pfad hinab zum Rastplatz am Fuße der Felsen. Noch ein kurzer Aufstieg und Sie erreichen die imposante **Reichsburg Trifels** 5. Sie war Lieblingsburg des Kaisers Barbarossa, Aufbewahrungsort der Reichskleinodien und Gefängnis des englischen Königs Richard Löwenherz. Zurück am Parkplatz führen angenehme Waldwege abwärts zum Ausgangspunkt.



Wilgartswieser Biosphären-Pfad

Gut zu wissen *Kondition* ★★★★★★

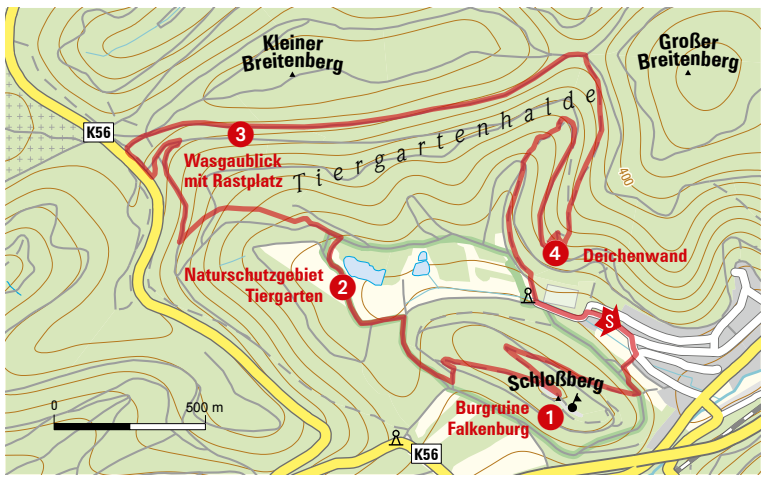


7,5 km *322 m* *2:30 h*

Anfahrt: Tiergartenstraße, Wilgartswiesen. Parken an der Falkenburghalle
ÖPNV: Mit der Bahn nach Wilgartswiesen (Fahrplan beachten)
Einkehr unterwegs: Wir empfehlen ein schönes Picknick mitzunehmen

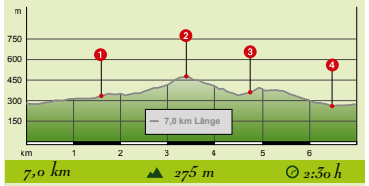
Zeugnisse mittelalterlicher Baukunst, idyllische Wiesen und Biosphäre pur. Der Wilgartswieser Biosphären-Pfad glänzt mit den unverwechselbaren Highlights des Wasgaus.

Vom Startpunkt der knapp 8 Kilometer kurzen Wanderung an der Falkenburghalle führt ein Pfad hinauf zur **Burgruine Falkenburg** 1. Eine schmale Treppe geleitet Sie sicher nach oben auf den wild bewachsenen Burgfelsen, wo Sie einen herrlichen Ausblick über den Wasgau genießen können. Aus dem schattigen Laubwald heraus führt der Weg weiter in ein idyllisches Wiesental, das **Naturschutzgebiet Falkenburg-Tiergarten** 2. Dort erfährt man Wissenswertes über die Tier- und Pflanzenwelt des Biosphärenreservats Pfälzerwald-Nordvogesen. Eine ausgedehnte Rast bietet sich am Aussichtspunkt **Wasgaublick** 3 an, den Sie über einen leichten Anstieg erreichen. Über den Kurt Reinhard Pfad führt der Weg weiter zur majestätisch rot leuchtenden Felswand **„Deichenwand“** 4, von deren Aussichtsplattform Sie den erhabenen Blick über die umliegenden Berge schweifen lassen. Entlang der Steilwand führt ein mit Drahtseilen gesicherter Pfad hinab an den Fuß des Felsmassivs und zurück zum Ausgangspunkt.



Grenzgängerweg

Gut zu wissen *Kondition* ★★★★★★

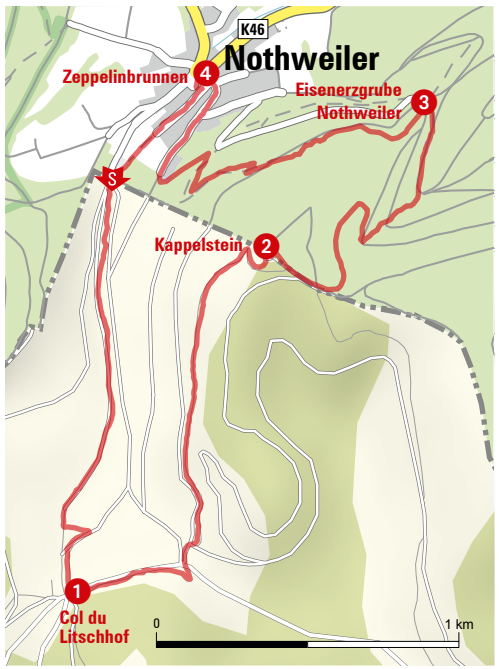


7,0 km *275 m* *2:30 h*

Anfahrt: Lembacher Straße, Nothweiler. Parken am Wanderparkplatz
ÖPNV: Per Bahn nach Hinterweidenthal. Weiter mit Bus 252 über Dahn, Stadtmitte nach Nothweiler. Zurück nach Hinterweidenthal per Bus 252 oder Linientaxi (vorbestellen: 06391 1824). Von Mai bis Oktober an Sonntagen mit dem Ausflugszug „Bundenthaler“ nach Rumbach (Fahrplan beachten)
Einkehr unterwegs: Landgasthaus „Zur Wegelnburg“, Nothweiler, Vetters Scheune (Öffnungszeiten beachten)

Der deutsch-französische Rundwanderweg ist eine erlebnisreiche Wandertour über die Grenze zwischen Deutschland und Frankreich. Abwechslungsreiche Waldlandschaften und zahlreiche Informationstafeln erzählen Anekdoten aus der „Grenzgeschichte“.

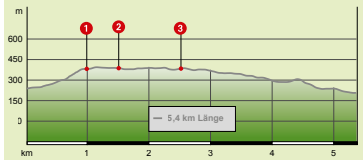
Bereits nach wenigen Schritten überqueren Sie die grüne Grenze nach Frankreich und wandern durch das Tal zum Forsthaus „Litschhof“ und zum **„Col du Litschhof“** 1 mit Schutzhütte und Rastplatz. Ab dem Col du Schaufelshald führt der Weg bergauf über einen steilen Pfad zum 498 Meter hoch gelegenen **Kappelstein** 2. Der Anstieg wird immer wieder mit schönen Ausblicken zu den Burgruinen Wegelnburg, Hohenburg und Löwenstein belohnt. Entlang der Grenzlinie führt der Pfad Sie bergab zum Besucherbergwerk **„Eisenerzgrube Nothweiler“** 3 (geöffnet von April – Oktober, Montag Ruhetag) und weiter zum Fachwerkdorf Nothweiler. Der geschichtsträchtige **Zeppelinbrunnen** 4 in der Ortsmitte bietet eine erfrischende Abkühlung. Vorbei an der Kirche und durch das Tal geht es zurück zum Wanderparkplatz.



Geiersteine-Tour

Geiersteine-Tour

Gut zu wissen *Kondition* ★★★★★★

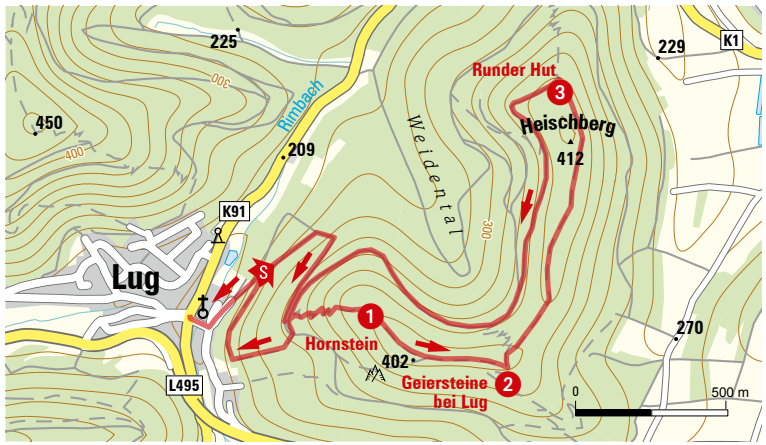


5,4 km *186 m* *2:00 h*

Anfahrt und Parken: Hauensteiner Straße, Lug. Parken an der Gemeindehalle
ÖPNV: Mit der Bahn nach Wilgartswiesen. Weiter mit Bus 258 nach Lug, Dorfplatz. Am Wochenende per Bahn nach Annweiler und weiter mit Bus 525 nach Lug, Dorfplatz (Fahrplan beachten)
Einkehr unterwegs: Open Air Café und Café-Restaurant „Rote Rose“ in Lug (Öffnungszeiten beachten)

Wer die Geiersteine erwandert, dem bieten sich tiefe Einblicke in den Pfälzerwald, Aussichten und Fernblicke, die man so schnell nicht wieder vergisst.

Die Tour startet in der Ortsmitte von Lug. Gegen den Uhrzeigersinn laufend, erklimmen Sie zunächst einen steilen, aber doch gut begehbaren Pfad hinauf zum ersten Aussichtsfelsen, dem **Hornstein** 1, auf dem ein weißes Gipfelkreuz steht. Dem schmalen Pfad folgend, windet sich der Weg zum Bergkamm, von dem Sie einen tollen Weitblick über Lug und die umliegenden Berge genießen können. Ein paar Höhenmeter weiter gibt es ein lauschiges Plätzchen mit Sitzgelegenheit, das zu einer kleinen Verschnaufpause einlädt. Auf etwa der Hälfte des Weges thront das mächtige Felsmonument der **Geiersteine** 2 über der Landschaft. Es bietet einen einzigartigen Rundumblick über die Landschaft des Wasgaus. Ein ausgedehntes Picknick ist Pflicht! Im Schatten von Buchen und Kiefern geht es weiter Richtung Norden, wo ein weiterer Aussichtsfels, der **„Runde Hut“** 3, abermals zum Verweilen einlädt. Richtung Osten blickend, können Sie die Burg Trifels erspähen. Gemütlich verläuft der Weg durch den Buchenwald zurück zur Ortsmitte Lug.



Ihre Ansprechpartner

Pfalz.Touristik e.V.
Tel. 06321 39160
info@pfalz-touristik.de
www.pfalz.de
www.wandermenü-pfalz.de

Pfälzer Weinsteig
Deutsche Weinstrasse e.V.
-Mittelhaardt-
Tel. 06321 39 16 921
verein@deutsche-weinstrasse.de
www.deutsche-weinstrasse.de

Südliche Weinstrasse e.V.
Zentrale für Tourismus
Tel. 06341 940407
info@suedlicheweinstrasse.de
www.suedlicheweinstrasse.de

Pfälzer Waldpfad
Tourist Information Kaiserslautern Stadt
Tel. 0631 3652316
touristinformation@kaiserslautern.de
www.kaiserslautern.de

Büro für Touristik Zentrum Pfälzerwald
Tel. 0631 2016135
info@zentrum-pfaelzerwald.de
www.zentrum-pfaelzerwald.de

Südwestpfalz Touristik e.V.
Tel. 06331 809126
info@suedwestpfalz-touristik.de
www.suedwestpfalz-touristik.de

Pfälzer Höhenweg
Donnersberg-Touristik-Verband
Tel. 06352 1712
touristik@donnersberg.de
www.donnersberg-touristik.de

Tourismusbüro Pfälzer Bergland
Tel. 06381 424270
touristinformation@kv-kus.de
www.pfaelzerbergland.de

Veldenz Wanderweg
Verbandsgemeinde Lauterecken-Wolfstein
Tel. 06382 7910
info@vg-lw.de
www.veldenzwanderweg.de

Remigius Wanderweg
Verbandsgemeinde Kusel
Tel. 06381 9180
vg@kusel.de
www.remigiuswanderweg.de

Teufelstour
Hinkelsteinweg
Tourist-Information Otterbach-Otterberg
Tel. 06301 31504
Tourist-Info@otterbach-otterberg.de
www.otterbach-otterberg.de

Leininger Burgenweg
Verbandsgemeinde Grünstadt-Land
Tel. 06359 8001820
touristik@gruenstadt-land.de
www.leiningerland.com

Leininger Klosterweg
Verbandsgemeinde Hettenleidelheim
Tel. 06351 4050
verwaltung@vg-h.de
www.leiningerland.com

Holzlandweg
Sickinger Höhenweg
Tourist-Information Holzland/ Sickinger Höhe
Tel. 06333 925160
tourist-info@waldfischbach-burgalben.de
www.vgwaldfischbach-burgalben.de

Rodalber Felsenwanderweg
Tourist Information Gräfensteiner Land
Tel. 06331 234180
tourist@rodalben.de
www.rodalben.de
www.felsenwanderweg.de

Hauensteiner Schusterpfad
Hinterweidenthaler Teufelstisch-Tour
Dimbacher Buntsandstein Höhenweg
Spirkelbacher Höllenberg-Tour
Wilgartswieser Biosphären-Pfad
Rimbach-Steig
Geiersteine-Tour
Tourist-Info-Zentrum Pfälzerwald
Tel. 06392 9233380
tourismus@hauenstein.rlp.de
www.hauenstein-pfalz.de

Pfälzer Hüttentour
Annweilerer Burgenweg
Richard Löwenherz Weg
Büro für Tourismus Annweiler
Tel. 06346 2200
info@trifelsland.de
www.trifelsland.de

Treidlerweg
Südpfalz Tourismus Rülzheim e.V.
Tel. 07272 70021068
info@suedpfalztourismus-ruelzheim.de
www.suedpfalztourismus-ruelzheim.de

Felsenland Sagenweg
Deutsch-französischer Burgenweg
Busenberger Holzschuhpfad
Wasgau-Seen-Tour
Dahner Felsenpfad
Grenzgängerweg
Tourist-Information Dahner Felsenland
Tel. 06391 9196222
tourist.info@dahner-felsenland.de
www.dahner-felsenland.net

Kapellen Pilgerweg
Wasgau Felsenweg
Dornröschen Rundwanderweg
Büro für Tourismus Bad Bergzabern e.V.
Tel. 06343 989660
info@bad-bergzaberner-land.de
www.bad-bergzaberner-land.de

Wie klein die Welt ist – mit unseren schnellen Verbindungen.

Die **Tages-Karte** für eine bis fünf Personen schon ab 6,40 Euro

Einfach ankommen.

VRN
VERKEHRSVERBUND RHEIN-NECKAR